

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
31 (1899)**

2 (3.1.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-682264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-682264)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Buchhandlungen, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6.

Fernsprechanschlusse Nr. 40;

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 16 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1, und Ant. Baruffe, Saarenstr. 5. Delmenhorst: F. Böbelmann. Bremen: Gerren & Schlotte u. M. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 2.

Oldenburg, Dienstag, den 3. Januar 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Sprachreinigung im Heere.

* Berlin, 2. Januar.

Die Befehle, die deutsche Sprache von den zahlreich beigegebenen Fremdwörtern zu reinigen, sind keineswegs neueren Datums, haben aber seit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches einen kräftigen Aufschwung genommen. Gewiß kann auch hierin des Guten zu viel geschehen, und mit Recht hat man sich über Uebertreibungen lustig gemacht, und um jeden Preis, selbst auf Kosten der Deutlichkeit und Verständlichkeit, alles Fremdlingende ausmerzen und es zum Teil durch Wortungeheuer ersetzen wollten, die durchaus keine Aussicht hatten, in der Sprache des Volkes sich einzubürgern, weil sie auf das Verständnis des Volkes keine Rücksicht nahmen. Von solchen Ausschreitungen abgesehen, ist aber die Bewegung an sich durchaus zu billigen und ernst zu nehmen. Einem Volke, das ein Gefühl für seine Zusammengehörigkeit besitzt, sollte es widerstreben, fremde Ausdrücke für etwas zu gebrauchen, was sich ebenso oder besser in der eigenen Sprache ausdrücken läßt. Die Reinheit der Sprache kommt hierbei nicht einmal so sehr in Betracht als das Selbstbewußtsein des Volkes, das darin zum Ausdruck gelangt.

Ganz besonders berechtigt sind aber diese Reinigungsbestrebungen, soweit sie sich auf die amtliche Sprache der Behörden beziehen. Hier sollte man dem Volke mit gutem Beispiel vorangehen, und gerade hier wird noch täglich viel, sehr viel geschrieben. Da ist es mit großer Freude zu begrüßen, daß der Kaiser als oberster Kriegsherr das neue Jahr mit einem Erlaß (vergl. polit. Tagesbericht) eingeleitet hat, der auf dem sonst allen Neuerungen so wenig zugänglichen Gebiete des Heerwesens mit der Erziehung einer Anzahl Fremdwörter durch deutsche Wörter den Anfang macht. Es mag auf den ersten Anblick wenig zu bedeuten scheinen, ob man Lieutenant, Oberlieutenant, Generalleutnant oder von jetzt ab Capitani, Obercapitani, Generalcapitani schreibt. Aber gerade hier kam es darauf an, stark eingebürgerte Wörter von der ganz überflüssigen französischen Einleitung zu befreien und sie der deutschen Sprache zu gewinnen. Daß der Offizier-Absolvent fortan Fahnenjunker, der Postbefehlshaber schlechweg Fähnrich, der Sekondeleutnant einfach Leutnant, der Premierleutnant Oberleutnant usw. heißen soll, wird gewiß ebenso allgemeine Billigung finden, als daß man die längst deutsch gesprochenen Benennungen Major und General ungewändert gelassen hat. Das trifft in der That die richtige Mittellinie, die das Notwendige und Zweckmäßige von dem Unnütigen und Uebertriebenen scheidet. Ferner sind erst die Ausdrücke: Charge durch Dienstgrad, Funktion durch Dienststellung, Avancement durch Beförderung, Anciennität durch Dienstalter — alles gute, weil ohne weiteres verständliche und ohne Zwang geübte Verdeutschungen.

Der kaiserliche Erlaß vom 1. Januar 1899 ist, wie bereits bemerkt, nur ein Anfang, ein erster Schritt. Er beschränkt sich offenbar absichtlich darauf, die Neuerung auf dem engen Gebiete der Dienststellung betreffenden Ausdrücke durchzuführen. Daß selbst eine so nahe liegende Verdeutschung wie Schwadron für Eskadron steht, läßt darauf schließen, daß planmäßig vorgegangen werden soll und demnächst weitere Erlasse ähnlichen Inhalts für die übrigen Gebiete der Heeresverwaltung zu erwarten sind. Nicht minder aber ist ein gleiches Vorgehen auf dem Felde der bürgerlichen Verwaltung vorzuziehen. Nachdem der Stein einmal ins Rollen gekommen ist, darf man annehmen, daß er noch so manches Ueberbleibsel früherer Sprachverderbung mit sich fortnehmen wird.

Der Neujahrsempfang am Berliner Hofe.

Die Festlichkeiten am kaiserlichen Hofe in Berlin anläßlich des Jahreswechsels haben am Sonntag in üblicher Weise stattgefunden jedoch war der Kaiser selbst wegen einer leichten Erkältung in Potsdam verblieben. Wie immer erlösten sich um 8 Uhr von der Kuppelhalle der Schloßkapelle herab Choräle, von einer Kavalerieschule geladen, ebenso wurde das große Orchester von den Spielleuten der 2. Garde-Infanterie-Brigade und dem Musikchor des 4. Garderegiments programmgemäß ausgeführt. Die fünf freigelegten goldblühenden Kreuze auf den Säulen des neuen Doms blühten dabei auf eine gewaltige Menschenmenge herunter. Die politischen Abfertigungen beschränkten sich auf das Notwendigste, sodas die Anfuhr der Galanzen von vielen Hunderten bewundert werden konnte. Gegen 10 Uhr versammelten sich der Hofanlass gemäß in den Sälen und Kammer des königlichen Schlosses sowie in der Schloßkapelle die zum Gottes-

dienst und zur Cour geladenen Fürstlichkeiten und Würdenträger. Bald nach 10 Uhr erschienen in der Schloßkapelle unter großem Vorritt die Kaiserin, geführt von dem Prinzen Arnulf von Bayern; die hohe Frau trug über einem lichtblauen Sammetkleide das Band des Schwarzen Adlerordens. Es folgten die in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, darunter der Kronprinz, die Prinzen Eugen und Albrecht in Uniform, und Prinz Friedrich Leopold mit Gemahlin. Die Herrschaften nahmen dem Altar gegenüber Platz, und der feierliche Gottesdienst begann. Generalsuperintendent D. Dypander gedachte in seiner Predigt des abziehenden Monats und bezog sich im übrigen vielfach auf die Palästinareise des Kaiserpaars. Während des Segens begann die im Parkgarten aufgestellte Seibatterie das Absfeuern der 101 Salutschüsse.

An den Gottesdienst schloß sich die große Gratulations-tour im Weißen Saale. Unter dem Baldachin waren zwei Kronstühle aufgestellt. Die Schloßgardelompagnie marschierte auf. Dann erschien von der Kapelle her der Zug der Allerhöchsten Herrschaften. Die Kaiserin stellte sich seitlich vor den Thron, unmittelbar dahinter der Kronprinz, weiter zurück das Gefolge Ihrer Majestät. Rechts neben dem Thron standen die Prinzen, links die Prinzessinnen. Während eine leise Musik ertönte, begann das Defilieren. Als erster ging der Reichskanzler Fürst zu Hohenhausen vorüber. Die Kaiserin reichte ihm die Hand zum Kusse und unterließ sich kurze Zeit mit ihm. Es folgten die Mitglieder des Bundesrats, die General-Feldmarschälle, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Generalität, die Staatsminister, die Wirklichen Geheimen Räte, die Präsidien des Reichstags und beide Häuser des Landtags, die evangelische und katholische Geistlichkeit, die Kommandeure der Leibregimenter u. a. m. Inzwischen waren die Votivkerzen in ihren Galaxaraffen im Schloße vorgefahren und wurden nach der Cour von der Kaiserin begrüßt.

Um 12 Uhr schritt der Kronprinz, das Band des Schwarzen Adlerordens über dem grauen Mantel, gefolgt von dem Hauptquartier des Kaisers, über den Parkgarten zum Zeughaus hinüber; neben dem Kronprinzen ging General von Sahlke, ebenfalls das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenwache des Lusitana-Regiments mit Fahne und Musik. Der Kronprinz schritt die Front derselben ab und begrüßte sich sodann mit dem Hauptquartier in den Richtig des Zeughauses, wo er der Parade für das gesamte Offizierskorps der Garnison Berlin beiwohnte. Die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen-Söhnen begab sich sodann nach dem vordamern Bahnhof und kehrte nach Potsdam zurück. Um 6 Uhr abends fand im königlichen Schloße zu Berlin ein Familienfest für die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen statt. Abends wurde im königlichen Dreenhause auf höchstem Befehl Beethovens „Fidelio“ gegeben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Ueber das Befinden des Kaisers, der wegen einer Erkältung an dem Neujahrsempfang nicht teilnehmen konnte, wird von gestern berichtet: Der Kaiser äußerte wegen fieberhafter Grippe das Bett. Nach einer sehr gut verstrachten Nacht ist das Fieber verschwunden und auch die subjektiven Beschwerden sind wesentlich vermindert.

— Wenn die Anträge und Begründungen bei den politischen Neujahrsempfängen vorbedeutend und verpflichtend für das ganze Jahr wären, dann brauchte man sich um Abklärungsprojekte vorläufig nicht zu kümmern, denn gewohntermaßen ertönten auch diesmal überall Friedensklänge. Aber es ist mit solchen Verheißungen wie mit den Gratulationen an der Jahreswende: an dem einen Tage wird man auf das freigelegte mit des Himmels Segen bedacht, in Gedanken, und an den übrigen 364 Tagen ist nicht wieder davon die Rede. Eine kleine Abwechslung wurde in die politischen Neujahrsempfänge dadurch gebracht, daß der französische Votivkerzen in Rom mit wahrhaft glühenden Worten der italienischen Nation die Liebe und Freundschaft Frankreichs antrug. Selbstverständlich mit aller Ermächtigung der französischen Regierung, denn so enthußlich darf ein Votivkerzen nicht aus eigenem Herzenantrieb sprechen. Das „Ereignis ersten Ranges in der zeitgenössischen Geschichte beider Völker“, der Handelsvertrag, wird wohl kaum die Herzen in Frankreich so freudig schlagen machen. Politische Gründe sahen die Begeisterung an. Die Republik ist merkwürdiger und umgänglicher geworden, seitdem England zu rüsten begonnen hat. Frankreich kamte mit einem Male seine Volkstheil, denn auf Ausland ist, wie im Fatschoda-Konflikt klar zu Tage trat, wenig Verlaß. Wird doch sogar Deutschland jetzt mit freundschaftlichen Blicken betrachtet — trotz des „Lochs in den Vögeln.“ Es ist ganz klug, eine Annäherung gerade an Italien zu versuchen, da, wie in Paris wohl bekannt sein wird, zwischen England und Italien gewisse Vereinbarungen bestehen für den Kriegsfall. In Italien war stets eine starke französische freundschaftliche Strömung vorhanden. Diese Sympathien kommen jetzt zur Hilfe, und sie haben auch die handelspolitische Ausöhnung wesentlich erleichtert. Wenn die französisch-italienische Annäherung dazu beiträgt, in Englands herausforderndem

und ruhestörendem Säckelkastell eine Unterbrechung eintreten zu lassen, so würde das allenthalben angenehm empfunden werden.

— Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinetsordre, die besagt: „Um die Reinheit der deutschen Sprache in Meinem Heere zu fördern, will Ich bei voller Schonung der Uebersetzungen auf Mir gehaltenen Vortrag bestimmen, daß von heute (1. Januar) ab nachstehende Fremdwörter durch die nebenangeführten deutschen Wörter zu ersetzen sind: Offiziersaspirant im aktiven Dienst durch Fahnenjunker, Postbefehlshaber durch Fähnrich, Sekondeleutnant durch Leutnant, Premierleutnant durch Oberleutnant, Oberlieutenant und Generalleutnant durch Oberst- und Generalleutnant, Charge, Funktion, Avancement, Anciennität durch Dienstgrad, Dienststellung, Beförderung und Dienstalter. An Stelle der Bezeichnung Etatsmäßiger Stabs-offizier sind künftig beim Dienstgrade die Worte „beim Stabe“ hinzuzufügen, so daß es heißt statt z. B. Oberlieutenant oder Major und etatsmäßiger Stabs-offizier im Infanterie- u. w. Regiment: Oberleutnant oder Major „beim Stabe“ des Infanterie- u. w. Regiments. In derselben Weise sind bei den von der Stellung als Batteriechef entbundenen ältesten Hauptleuten an Feldartillerie-Regimenten und bei den Pionier-Bataillonen zugetheilten zweiten Stabs-offizieren und ältesten Hauptleuten neben dem Dienstgrade künftig die Worte „beim Stabe des . . .“ hinzuzufügen.“

— Die Budgetkommission des Reichstags wird am 11. d. Mts., 10 Uhr vormittags, zusammentreten. Der Vorsitzende, v. Kardorff, ist in diesem Jahre von der üblichen Reihenfolge abgewichen und hat auf die Tagesordnung der ersten Sitzung die Beratung des Marineetat gesetzt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

In Ungarn kam der Ministerpräsident Baron Banffy beim Neujahrsempfang seiner getreuen geliebten Liberalen, nachdem Graf Stefan Tisza eine Huldigungsanrede gehalten und namens der Partei der Vergebung und der unerschütterlichen Anhänglichkeit für Baron Banffy Ausdruck gegeben hatte, auf die innerpolitischen Zustände zu sprechen und äußerte sich darüber wie folgt: „Die Regierung ist sich nicht nur der allgemeinen, sondern auch der politischen und staatsrechtlichen Verantwortlichkeit wohl bewußt, indem sie nur die unerlässlichen Regierungsabhandlungen und Verwaltungsakte vornehme. Ueber die Grenzen der unerlässlichen Regierungssäfte werde das Ministerium nicht hinausgehen.“ „Ich habe mein Inneres geprüft“, erklärte der Ministerpräsident, „und ferner mich unterrichtet, in wie weit meine individuelle Haltung solche unerhörten Angriffe begründen könne, deren Zielstrebigkeit seit Monaten bin. Ich glaube nicht, daß man ohne Vor-eingenommenheit sagen könne, diese Gehe ist irgendwie gerechtfertigt, oder das Programm der Regierung ist so verderblich, daß man dagegen mit verzweifelten Mitteln ankämpfen müsse. Die Partei hat allen Angriffen Mäßigkeit entgegengeleitet, damit nicht den Hebern weiter Maßung gegeben und das Parlament noch mehr herabgemüthet werde. Die erste öffentliche Meinung, welcher der überwiegende Teil der Nation huldigt, ist auf Seite der Regierung. Sie ist entschlossen, bis zum Aeußersten auszuhalten und wird nur die Waffen niederlegen, wenn dies ohne Schädigung des Staatsinteresses möglich ist.“

Gestern wurde Baron Banffy vom Kaiser in Wien in Audienz empfangen. Sein Duell mit Horanaky muß also wohl verschoben sein.

Angehts des Umstandes, daß die zwangsweise Be-treibung der direkten Steuern durch einen Erlaß des Finanzministers bis auf weiteres aufgehoben ist, hat eine große Anzahl pester Bürger, um ihrer Sympathie für die Politik der Regierung Ausdruck zu geben, die direkte Steuer für das ganze Jahr im voraus entrichtet.

Frankreich.

Zu dem Neujahrsempfang in Elysee-Palaste waren zahlreiche Abordnungen von Behörden usw. erschienen. Beim Empfang des diplomatischen Korps drückte Präsident Faure in seiner Einleitung auf die Anträge des Nuntius seine Sympathien für die fremden Souveräne und Staats-oberhäupter aus und fügte hinzu, Frankreich stelle immer seine Fürsorge für die Befestigung des Friedens, dieses für das Glück der Völker so kostbaren Gutes, in die erste Reihe. Und gerade im Laufe des verflochtenen Jahres habe man keinen Zweifel in die Aufrichtigkeit der Bestrebungen und den Wert der Mitwirkung Frankreichs für die Erhaltung des Friedens setzen können. Frankreich verfolge mit Muth und voll Vertrauen die ihm zugefallene Aufgabe in dem Bewußtsein, daß seine Interessen und Bestrebungen verbunden seien mit dem Triumph der

Ideen des Reiches, der Eintracht und des Fortschrittes. Beim Empfang der Abordnungen der Offiziere der Garnison gab General Furtwängler die Versicherung ab, daß die Armee dem Gehehe treu und der Verteidigung des Bodens und der Ehre des Vaterlandes ergeben sei.

Den nationalpolitischen Blättern zufolge hatte der Kassationshof vor 14 Tagen die Rückkehr des Drejus beschlossen. Der Justizminister, von der Entscheidung verständigt, hob hervor, die Rückkehr würde große Aufregungen veranlassen; es würde geradezu unmöglich sein, Drejus vor den Ausbrüchen der Fanatismus zu bewahren. Der Kassationshof habe deshalb die Befugnisse der Entscheidung verlegt. — Dem früheren Kriegsminister General Chanot wurde infolge Einvernehmens zwischen dem Kassationshofe und dem Kriegsminister die Rolle des Vertreters des Generalstabes bei der Revisionsverhandlung übertragen. Er werde in alle Zeugenaussagen Einfluß nehmen, um etwa die Vorladung neuer Zeugen zu veranlassen.

Der Vertreter des „Daily Telegraph“ in Cayenne berichtet über eine Unterredung mit dem Gouverneur von Französisch-Guyana. Im Verlaufe dieser Unterredung sagte der Gouverneur, daß, seitdem der Kassationshof die Notwendigkeit der Revision des Drejusprozesses einräumt, in der Behandlung von Drejus wieder eine Veränderung noch eine Milderung eingetreten sei. Allen Gesandten gegenüber sei die Rückkehr von Drejus nach Frankreich von der Regierung noch nicht angeordnet, doch seien ihm am 23. v. Mts. Mittheilung zugestimmt worden. Seine Antworten darauf würden mit dem Dampfer, der Cayenne am 3. Januar verläßt, nach Frankreich gebracht werden.

Portugal.

Im Hinblick auf die Delagoabai-Frage ist folgender Passus aus der geistigen Thronrede zur Eröffnung der Cortes bemerkenswerth: „Es genügt nicht, unseren Kolonialbesitz in völliger Unberührtheit zu erhalten; derselbe muß auch nutzbar gemacht und als solches Fundament unserer wirtschaftlichen Regeneration gepflanzet werden.“ Diesbezügliche Vorlagen werden jedann angefertigt.

Philippinen.

Die Voraussetzung, daß den Amerikanern von den Eingeborenen auf den Philippinen ernste Schwierigkeiten drohen würden, ist nicht falsch gewesen. Schon gestern lag eine heftige Meldung aus Ilo-Ilo vor. Jetzt meldet der „Newport Herald“ aus Washington, daß dort gestern im Weissen Hause das Kabinett zu einer Sitzung zusammentrat, da von General Otis Nachrichten schwerwiegender Natur eingetroffen waren. Nach denselben sind an Otis wichtige Instruktionen abgeben worden. Nach Nachrichten von anderer Seite wäre die Haltung der Amerikaner auf Luzon demselben geworden. Jedoch sind unter diesen Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen. Das Verschwinden Aguinaldos ruft die Verstärkung hervor, daß er sich auf Widerstand gegenüber den Amerikanern vorbereite.

Aus dem Großherzogtum.

Der nachher mehr mit dem Verhältnisse der hiesigen Ortsgemeinde zu tun mit dem Generaldirektor der Eisenbahnen und Reichs- über lokale Verhältnisse für die Revision des Statuts.

Odenburg, 3. Januar.

*** Vom Hofe.** Ueber den Besuch S. K. H. des Erbgroßherzogs in Nordenham wird uns von dort noch geschrieben: „S. K. H. der Erbgroßherzog nahm sowohl die Anlagen der Fingerringe-Gesellschaft „Nordsee“ wie die der neuer Kaffelfabrik in Flagbaggerfeld in Augenschein. — Auch das Terrain zwischen dem Tanks und Großenfiedel und die dortigen Verhältnisse der Wasserwerke am Weiser wurden einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Natürlich knüpften sich hieran sofort die verschiedensten Gerüchte über neu projektierte Anlagen; doch dürfte es vor der Hand müssig sein, auf dieselben an dieser Stelle schon jetzt einzugehen.“

*** Der preussische Gesandte** für Odenburg und Braunschweig, Graf Hensel von Donnersmarck, hat sich gestern nach Braunschweig begeben, um dem Prinzregenten sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

*** Das Gesetzblatt für das Herzogtum Odenburg.** Stück 26 vom 3. Januar, enthält die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 15. Dezember 1898, betreffend die Regelung des Schiffsverkehrs auf den Staats- und öffentlichen Gewässern, auf der oberen Hunte von Schlossgarten in Odenburg bis zur Einmündung des Hunte-Gewässers bei Hundsmühlenthorpe sowie auf den Nebenflüssen der Hunte mit Einschluß des sog. Dreiflusses.

*** Ueber die Witterung im Januar** schreibt Professor Rudolf Falb: Dieser Monat teilt sich ziemlich scharf in drei Abteilungen. Die erste derselben charakterisiert sich durch reichliche Schneefälle bei nicht zu tiefer Temperatur. Die dritte durch Schneefälle mit etwas geringer Ausdehnung und Intensität bei sehr tiefer Temperatur. Die in der Mitte zwischen beiden befindliche kurze Periode verläuft ohne Niederschlag bei verhältnismäßig höherer Temperatur. Diese Periode fällt in die Zeit vom 15. bis 21. Januar. Der 12. Januar ist ein durch eine Sonnenstürmung verklärter kritischer Tag erster Ordnung. Daneben seien auch die Wetteranfeindungen des 100jährigen Kalenders mitgeteilt. Danach ist es vom 1. bis 3. trübe und kalt, vom 4. bis 6. Regen, vom 7. bis 9. gemäßig, den 11. Regen, vom 13. bis zu Ende unbeständig mit Nebel, Schnee und Wind.

*** Ein Sonderpersonenzug** wird am Mittwoch, den 11. Januar, 10,20 Uhr abends, von Weida nach Schneiderzug, sowie 11,10 Uhr abends von Weida nach Pohne gefahren, welcher auf allen Stationen nach Bedarf halten und 10,45 Uhr in Schneiderzug, 11,28 Uhr in Pohne eintreffen wird.

*** Die Fernsprechverbindung mit Bremen** und den darüber hinaus gelegenen Orten war gestern Nachmittag auf einige Stunden unterbrochen. Die Ursache war der Brand eines Tabaklagers in der Bremer-Niederstadt nahe der Weier. Da auf diesem Gebäude ein Fernsprechgehänge steht, über welches die nach Odenburg, Delmenhorst und Brake führenden Fernsprechleitungen geführt sind, so lag die Gefahr nahe, daß das Gehänge durch die Flammen beschädigt werden und die Leitungen auf die über die Straße gespannten Starkstromleitungen der Straßenbahn fallen könnten. Glücklicherweise gelang es jedoch, diese Gefahr abzuwenden, und so konnte gegen 6 Uhr der Fernsprechverkehr wieder aufgenommen

werden. Außer Odenburg waren vom Verkehr mit Bremen noch abgetrennt die Orte Delmenhorst, Brake, Nordenham, Barel, Wilhelmsheven, Meer, Ropenburg, Emden, Norden und Nordenham.

*** Stadt-Fernsprechverbindung Delmenhorst.** Als neuer Teilnehmer ist angeschlossen unter Nr. 25: Bremer Anklamwerk, Daper Fabrik.

*** Neue Stadtfernsprechanschlüsse.** Die Zahl der Teilnehmer an der hiesigen Stadtfernsprechverbindung hat bereits wieder zugenommen. Es sind neuerdings angeschlossen unter Nr. 162 Julius Zölten, Fabrikant, Inhaber der Firmen J. G. Schimper und C. Bropping, Gartenstraße 7, Nr. 180 H. Snyfers, Handelsagentur, Eisenwarenhandlung, Müllerey Damm 4.

*** K.-Jagdliches.** Das Jagdjahr hat, soweit es die niedere Jagd umfaßt, mit dem Schluß der Hohenjagd am 31. Dezember sein Ende erreicht. Das Resultat der diesmaligen Rebhühner- wie Hohenjagd dürfte als kaum zufriedenstellend bezeichnet werden. Selbst die größeren Treibjagden auf Hohen haben durchweg nur geringe Streden ergeben. Die Rebhühnerjagd — die großen Hohenjagden in den Staatsforsten sind noch gar nicht abgehalten worden — ließ bislang ebenfalls zu wünschen übrig, obwohl der Rebhühnerstand in mehreren Staats- und Privatjagdzügen infolge der abgeänderten Schonzeiten im neuen Jagdgesetz mehr und mehr zunimmt. Das letztere gilt auch für das Auftreten der Füchse, die in einigen größeren Nadelholzrevieren sich stark vermehrt haben. Einen Bestand an Füchsen giebt es leider bekanntlich seit Jahren in unseren Staatsforsten nicht mehr. Trotz aller Veruche, die man in erster Linie im Hasbruch angestellt hat, ist es nicht gelungen, den Beständen in unseren Wäldern wieder zum Standbild zu machen. Auch hat der Hirschwechsel aus dem Hannoverischen her so aut wie ganz ausgeblüht. Schwarzwild wird auch in diesem Winter in den östlichen Gebieten des Herzogtums angetroffen.

*** Maul- und Klauenseuche.** Amlich wird bekannt gemacht: Unter dem Hinblick des Neubauers Chr. Strümpeler in Henklinge ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche unter dem Hinblickbestande des Landwirts J. C. Wiermann in der Matsbau in Colmar, mit Rücksicht auf den über diesen führenden Weg hierdurch als Sperre betrachtet. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch das Sperrgebiet ist verboten und die Ausführung solcher Tiere aus demselben nur mit Erlaubnis des Amts Brake gestattet. Zuwiderhandlungen unterliegen gefeßlicher Strafe.

*** Besitzwechsel.** Das dem Kaufmann Ed. Schauerburg hierorts an der Sonnenstraße gehörige Immobilien ging in den Besitz des Viehtrügers Gerd. Töbeling über. Der Antritt erfolgt am 1. Mai d. J.

*** An den Mäsen** sind augenblicklich in vielen Familien der Stadt die Kinder erkrankt, doch nehmen die Erkrankungsfälle durchweg keinen gefährlichen Charakter an. In einer Familie im Ziegelhofsquartier liegen alle sechs Kinder an den Mäsen darnieder. Im übrigen ist aber, abgesehen von leichteren, um diese Zeit gewöhnlichen Erkrankungsfällen, der Gesundheitszustand in unserer Stadt ein zufriedenstellender, trotz der für die Jahreszeit ganz außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse. Von der gefährlichen Influenza sind wir bis jetzt fast ganz verschont geblieben.

*** Seine ganze Varschaft** ist in der Neujahrsnacht einem jungen Handwerker im angetrunkenen Zustande abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden. Da sich der arg Geschädigte der „Erebnisse“ während der betreffenden Stunden nicht zu entsinnen wußte, so konnten auch keine weiteren Schritte von ihm unternommen werden.

*** Kalkfische.** In der unter Leitung des Vaterländischen Frauenvereins stehenden Volksküche, Ritterstraße 7, wurden im Monat Dezember d. J. verabreicht: 964 ganze, 1161 halbe und 371 10 Pf.-Portionen; die Zahl der verabreichten Portionen betrug somit 2596. In der Kaffeeküche dorthin wurden außerdem 768 Tassen Kaffee und 10 Tassen Epsolofade verabreicht.

*** Gwerken.** 2. Januar. Wenigleich das Neujahrsfesten auch abnimmt, so kommen dabei doch noch Unglücksfälle vor. Ein junger Mann aus Petershagen, welcher in Odenburg thätig ist, hatte am Sonntag seine Eltern besucht und auch wohl fleißig geschossen. Bei seiner Rückkehr nach Odenburg am Neujahrs-Abend hatte er sein Zergerol noch geladen in der Tasche und schon daselbe unterwegs ab, wobei er durch Plagen des hinteren Teiles der Schutzweste das Unglück hatte, einen Teil des Feingewisses zu verlieren. — Ein selten großer Stier wurde vor einigen Tagen im Schlachthaus zu Odenburg geschlachtet, der der hiesigen Schlachtereien von Fr. gehörte. Das Tier, welches reichlich 2 Jahr alt war, hatte das ansehnliche Gewicht von 1600 Pfd. und stammte aus dem Viehstapel des Herrn Eben in Hundsmühlgen.

*** Dnykobe.** 2. Januar. Nach den Standesamtsregistern haben in der hiesigen Gemeinde im Jahre 1898 51 Gefehrlungen stattgefunden; ferner sind 237 Geburten (wovon 129 Knaben und 108 Mädchen) und 106 Sterbefälle, darunter 9 Totgeburt, eingetragten.

*** Odenburg.** 2. Januar. Am Neujahrstage wurden am Schluß des Vortages folgende statistische Mitteilungen gemacht: Gestalt wurden im Jahre 1898 in Odenburg 167 Knaben (1897: 155) und 170 Mädchen (144), zusammen 337 Kinder und zwar in der Pastorei 284, im Privatstaple 52. Die Zahl der Konfirmanten betrug 155 (152), davon waren 72 Knaben und 83 Mädchen. Getraut wurden 79 (87) Paare, davon 50 in der Kirche, 1 in der Pastorei und 28 in Privatstapeln. Mit kirchlicher Mitwirkung wurden 150 (158) und ohne solche 29 (42), zusammen 179 (200) Personen bedingt; davon waren 103 männlichen und 76 weiblichen Geschlechts. In einem Alter bis zu 5 Jahren starben 91 Personen. Das höchste Alter erreichte ein Winter mit 87 Jahren 1. Monat und 27 Tagen. Der Kirchenbanjundus hatte eine Einnahme von 3575,68 Mark.

eine Ausgabe von 180 Mark und betrug am 31. Dezember 1898 36,350,49 Mk. Der Diakonijundus bezifferte sich am Schluß des Vorjahres auf 12,405,36 Mk., derselbe hatte eine Einnahme von 1212,23 Mk. und eine Ausgabe von 1035 Mk.

*** Odenburg.** 1. Januar. Die hiesigen Standesamtsregister von 1898 weisen aus: 87 Gefehrlungen, 374 Geburten und 157 Sterbefälle.

*** Kasse.** 2. Januar. Wie bekannt, beschäftigt der hiesiger Männer-Gesangverein sein diesjähriges Winterkonzert, bestehend in Gesangsbeiträgen, Aufführungen und Tanzkränzen, am 13. Februar im Hotel „Zum Großen Anion Gänther“ zu veranstalten. Die Feste des Vereins erfreuen sich großer Beliebtheit; auch diesmal darf auf zahlreichen Besuch gerechnet werden.

*** Griffe.** 1. Januar. Durch einen Meiserhelden wurde dem Heuermann Hagelmann der Unterleib am Schloßterabend aufgeschliffen, so daß er sofort in ein Krankenhaus nach Odenburg übergeführt werden mußte. Die Wunde ist lebensgefährlich. Der Meiserhelder ist bereits ermittelt und nach Odenburg abgeführt worden.

*** Gewehr.** 2. Januar. Der frühere Gemeindevorsteher Jüchter ist am Schloßterabend plötzlich verstorben.

*** Weiserfeste.** 2. Januar. Mit dem Bau der hiesigen Wurstfabrik wird bei günstiger Witterung in nächster Zeit begonnen werden. Die ersten Steine sind bereits angefahren worden. — Einige auswärtige und hiesige Herren veranstalteten am letzten Freitag in Westhof eine Treibjagd. Das Ergebnis war 5 Hosen und 1 Fuchs. — Der Schloßter-Abend ist hier erfreulicherweise ziemlich ruhig verlaufen. Geschossen wurde fast gar nicht mehr. — Im Laufe des verfloßenen Jahres sind in hiesiger Gemeinde getauft 182 Kinder, daagegen gestorben nur 92 Personen. Konfirmiert sind 140 Kinder. Gefehrlungen fanden 47 statt.

*** Einbauten.** 2. Januar. Ein recht günstiges Resultat hatte am Freitag eine Treibjagd in dem angrenzenden Teile der Hohenberge; es wurden nämlich nicht weniger als 39 Hosen und 1 Schnepfe geschossen.

*** Hölle.** 2. Januar. In der Kirchengemeinde Hölle wurden im vergangenen Jahre geboren resp. getauft 35 Kinder, darunter 13 Knaben und 22 Mädchen (24 im Vorjahr). Konfirmiert wurden 30 Kinder, 13 Knaben und 17 Mädchen (26 im Vorjahr). Getraut wurden 9 Paare (7). Verbigt sind 19 Personen (18) und zwar 8 männlichen und 11 weiblichen Geschlechts. Davon waren im Alter bis zu 6 Jahren 4, von 7—10 Jahren 2, von 11—15 Jahren 3, von 16—20 Jahren 7, über 20 Jahre 1. — Außerdem sind im Kloster Mlanenburg bedingt: a) lutherische: 6 Personen männlichen und 6 Personen weiblichen Geschlechts; b) katholische: 2 Personen, im ganzen 14 Personen. — Kommuniziert haben öffentlich 529 Männer und 591 Frauen; privatim 55 Männer und 11 Frauen, zusammen 1136 (1116 im Vorjahr); das sind fast genau 100 Prozent. Außerdem haben kommuniziert im Kloster Mlanenburg 16 Männer und 14 Frauen, zusammen 30 Personen. — Die Kollekten mit dem Klingbeutel zum Besten der kirchlichen Armenpflege haben gebracht 96 M (86); außerdem verschiedene besondere Kollekten 69 M (84). Im ganzen 165 M (170). Es sind im ganzen 5621 Stüde in den Klingbeutel gelegt (5597 im Vorjahr) an 61 Sonn- und Festtagen, das sind durchschnittlich 92 Stüde mehr als im Vorjahr.

*** Delmenhorst.** 1. Januar. In der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde sind im verfloßenen Jahre 115 Paare getraut (1897 109). In das Taufregister sind eingetragen 574 Kinder (1897 528), 15 waren totgeboren, 18 sind ungetauft verstorben. Konfirmiert wurden 162 Kinder, 88 Knaben und 74 Mädchen (1897 175). Gestorben sind 220 Personen (1897 265), und zwar unter 10 Jahren allein 128, zwischen 10 und 20 Jahren 14. Am heiligen Abendmahl nahmen teil 942 (935 Männer und 547 Frauen) (1897 903); privatim kommuniziert 29 (1897 52). Die Sammlung für die Krankenpflege durch Gemeindeglieder hat ergeben 1606 Mk., gegen 1045 Mk. im Jahre vorher. Für die kirchliche Armenpflege wurden vereinbart: Betrag des Klingbeutels 760,10 Mk., an Zinsen 170,32 Mk., verabsagt wurden an Unterhaltungen 609,25 Mk., außerdem an Auskosten 114,50 Mk. Die Kirchenkollekten erbrachten 287,82 Mk., an Beiträgen von Mitgliedern des Gutsbesitzer-Vereins gingen an 89,90 Mk. In die Gharungskasse wurden eingezahlt 6034,45 Mk., erhoben sind 3087,75 Mk. Der im verfloßenen Jahre eingeführte Kindergarten hat sich einen guten Ruf zu erziehen. — Der Schloßterabend trat kein alljähriges Ereignis. Das ledige Publikum und noch ledige Weiber mit Schwämmen, wodurch Bekannten erkudert wurden, fand auch diesmal Liebhaber. Erfreulicherweise sind mehrere der leidenschaftlichen Wucherer bei ihrem eigenartigen Vergnügen abgesetzt worden. An der Stedingerstraße entspann sich eine Schlägerei, wobei zwei Männer mit einem Meiser durch Stüde in den Rücken, Kopf, Arm u. s. w. verletzt wurden. Von den todbenenden Wunden wurden eine Hausfrier und ein Finger zerföhren. Bei den Häusern der Zuteilnehmer erhielt ein Mann einen Schlag vor die Stirn mit einer Flasche, die dabei in Scherben zerbrach. In beiden Fällen ist die polizeiliche Untersuchung einleitet.

*** Delmenhorst.** 2. Januar. Die mit dem 1. Mai aus der Nacht fallenden Schauffeegebühren zu Neuenbed (Stedinger Ghausse), Moorbaaren und Falkenburg (Odenburg-Bremer Ghausse) sollen am Mittwoch, 18. Januar 1899, vormittags 10 Uhr, im Amtslokal hieselbst zur Verpachtung aufgesetzt werden.

*** Verne.** 2. Januar. Wie gestern nach Schluß des Gottesdienstes in der Kirche bekannt gemacht wurde, sind im Jahre 1898 in hiesiger Gemeinde 95 Kinder geboren (54 Knaben und 41 Mädchen), darunter 3 Zwillinge. Es starben 71 Personen. Konfirmiert wurden 73 Kinder, 39 Knaben und 34 Mädchen. Konfirmiert sind 32 Paare. Am heiligen Abendmahl haben 575 Personen teilgenommen und zwar 565 in öffentlicher Kommunikation, 10 privatim. Öffentlich kommuniziert 259 Männer und 306 Frauen, privatim 8 Männer und 2 Frauen. Von der kirchlichen Armenpflege wurden 20 Personen mit 1253,76 Mk. unterstützt. Im vorigen Jahre blieb ein Kassen-Ueberschuß von 1634,67 Mk., in diesem Jahre ein noch größerer. Der Kirche wurden 2 Legate überwiesen: 3000 Mk. von Fräulein Rebekka Koopmann in Ravensbüttel, 3000 Mk. von Fräulein Rüdens in Hiddingsbuden. Die Weisungsstelle für Elisabethen ergab 41,02 Mk. Der Konfirmanten-Unterricht nimmt am nächsten Freitag wieder seinen Anfang.

* **Stallhauu, 1. Januar.** Der für den 11. Januar angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Brandt über „Die Errichtung einer Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg“ wird nicht stattfinden, weil Herr Dr. Brandt anderweitig Stellung angenommen hat. Ob der angekündigte Vortrag von seinem Nachfolger gehalten werden wird und wann, läßt sich z. Zt. noch nicht sagen.

(*) **Von der West, 2. Januar.** Infolge der anhaltenden Niederschläge im Dezember ist das Grundwasser bedeutend gestiegen, so daß die Brunnen wieder genügend Wasser liefern, ja, teilweise leidet man schon unter zu großer Nässe. Die nicht gepflasterten Wege befinden sich vielfach in einem breiartigen Zustande, wodurch der Verkehr sehr erschwert wird.

X. **Fedderwarden, 1. Januar.** Statistil der hiesigen Kirchengemeinde im Jahre 1898. Im Jahre 1898 wurden in der Kirchengemeinde getauft 34 Kinder, nämlich 17 Knaben und 17 Mädchen, konfirmirt wurden 36 Kinder, 17 Knaben und 19 Mädchen, total 14 Paare, beerdigt 15 Personen, darunter 1 todtgeborenes und 1 ungetauft verstorbenes Kind im Alter von einem Tage. Am heiligen Abendmahls nahmen im Jahre 1898 teil insgesamt 172 Personen, nämlich 71 Männer und 101 Frauen, im Jahre 1897: 136 Personen, 52 Männer und 84 Frauen. Die Kasse der kirchlichen Armenpflege hatte im Jahre 1898 eine Einnahme von insgesamt 505.89 Mk., nämlich Kasseeinnahme 120.05 Mk., Geld aus Kirchengeldern 117.84 Mk., im Jahre 1897: 114.96 Mk., Zinsen belegter Kapitalien 268 Mk.; Ausgabe von insgesamt 327.50 Mk., jedoch ein Kasseeinbehalt von 178.39 Mk. verblieb. An Kirchengeldern sind eingekommen zusammen 55.34 Mk., nämlich Oftern 10.25 Mk., Pfingsten 9.80 Mk., 16. Sonntag n. Tr. 3.90 Mk., Buß- und Bettag 3.25 Mk., Weihnachten 12.60 Mk., die Hauskollekte für den Gutsbau Wohl-Verein lieferte einen Beitrag von 59 Mk., Reformationsfest 8.02 Mk.

* **Weyen, 2. Januar.** In die Register des hiesigen Standesamtes wurden im Jahre 1898 eingetragen: 13 Eheschließungen, 80 Geburtsfälle, 43 Sterbefälle. Unter den Sterbefällen waren 7 unnatürliche, davon 2 Selbstmorde. Von den Verstorbenen erreichten ein Alter über 80 Jahre 3, ein solches von 70 bis 80, 3, und von 60 bis 70 Jahren 5.

O **Strickhausen, 1. Januar.** Nachdem der hiesige Kriegerverein am 1. Weihnachtstage für seine Mitglieder eine Weihnachtsbesuchung in seinem Vereinslokal veranstaltet hat, folgt am 27. Januar der sog. Rasttag. — Der im benachbarten Neuhof bestehende Gesangsverein „Eiderkrans“ feiert am 20. Januar in seinem Vereinslokal, Gastwirtschaft von Strahmann, sein diesjähriges Stiftungsfest durch Gesang, Aufführung und Ball. — Der ebenfalls in Neuhof bestehende Turnverein wird sein Stiftungsfest im Februar feiern.

k- **Waffe, 2. Januar.** Im Neujahrabend fand in Hartmanns Union eine von etwa 130 Personen besuchte Vorstellung der Schauspielergesellschaft Dastinelli statt. Das neue, von Ch. Quat gebildete Theaterstück: „Unsere deutsche Marine“ fand wegen seiner patriotischen und schauungsvollen Inhalts günstige Aufnahme, ebenso sprach das Lustspiel „Das Millionen-Mädchen“ sehr an, so daß die Zuschauer mit ihrem Beifall nicht laßten. Ein Besuch der Vorstellungen, die in den nächsten Tagen noch stattfinden, ist sehr zu empfehlen, da die Schauspieler Gutes leisten. — Der vorgefertigte Abend bei der Schlägerei verminderte Arbeiter Ohrenschmerz liegt im katholischen Krankenhaus schwer darnieder. Seine Angreifer haben ihm Messerschnitte und Schnitte im Gesicht beigebracht, die tief und gefährlich sein sollen. — Ans Krankenhaus gebracht wurde ferner in der Sylvesternacht ein Mann aus Strickhausen, der sich bei dem letzten Neujahrsschießen ein Verwundung des linken Oberarms zuzog, indem seine Waffe zerbrach und ein Stück des Laufes das Fleisch an der bezeichneten Stelle abriß. Es soll nach ärztlichem Ausspruch fraglich sein, ob der Mann mit einer dauernden Entstellung des Gliedes fortkommen oder noch schlimmere Folgen davonträgt. Glücklicher wegekommen ist ein junger Wursche aus der Umgegend, dem ebenfalls die zum Schießen verwendete Pistole platze. Ein Teil der Waffe slog ihm vor die Stirn und verriet ihm einen Schlag, daß er benummungslos niederstürzte und erst nach einigen Stunden das Bewußtsein wieder erlangte. Die Schieberei ist ihm hoffentlich mit den Kopfschmerzen für immer ausgetrieben.

* **Warel, 2. Januar.** Leider ist, wie der „Gem.“ berichtet, in die Neujahrssitzung auch ein schillerer Mißklang durch einen Vorfall hineingetragen worden, der sich am Schlußabend gegen 6 Uhr in der Drostenstraße ereignete, und der den guten Ruf Warel gerade in dieser Beziehung zu gefährden geeignet ist. Eine junge Dame wurde von einem irrenkranken Manne verfolgt und, als sie flüchtete, mit offenem Messer bedroht. Es gelang der Dame, in einen Laden zu flüchten; bevor sie sich so weit erholt hatte, um den Vorfall erzählen zu können, war der Thäter aber leider verschwinden. Die Polizei, der sofort Anzeige gemacht wurde, glaubt nach dem Signalement einen alten Bekannten zu erkennen, jedoch man hofft darauf, daß dem Strolch die wohlverdiente Strafe zuteil werden wird.

* **Warel, 2. Januar.** In der Kirchengemeinde Warel sind im Jahre 1898 getauft: 292 Kinder, 45 mehr als im Vorjahre; getraut: 85 Paare, 10 mehr als im Jahre 1897; beerdigt: 164 Personen, 14 weniger als im vorhergehenden Jahre; konfirmirt: 199 Kinder (116 Knaben und 83 Mädchen), 41 weniger als im Vorjahre. Das hl. Abendmahl empfingen 574 Gemeindeglieder (232 männliche und 342 weibliche), 31 weniger als im Vorjahre. Aus Mitteln der kirchlichen Armenpflege wurden 41 Arme und Kranke mit 623 Mk. unterstützt.

J. **Aus dem Münsterlande, 1. Januar.** In den letzten Jahren sind von den Landwirten, denen entweder die Gelegenheit fehlt, ihre Milch nach einer Markte zu liefern, oder die es vorziehen, sie selbst zu verwerten, Milchcentrifugen angeschafft, und in immer weiteren Kreisen finden sie jetzt Anwendung. Diese Milchapparate sind sehr bequem, sparen viel Zeit und Mühe, kann aber auch ermöglichen sie eine bessere Ausbeutung der Milch. Die auf diese Weise gewonnene Butter ist immer sehr feigeigt.

(*) **Angstede, 2. Januar.** Hier hat sich mitten im Winter ein Bruder Langbein angekündigt. Zuerst wurde er einige Tage auf einem Schenkebuche bemerkt, dann verließ er die Kühle Höhe und ließ sich nach einigen Wäldchen in das Wobhaus bringen, wo er gemäßlich auf der Wiese umherging, zum Entsetzen der gehörnten Viehfüßer. Das ihm gebotene Futter nimmt er gerne an. Wahrscheinlich ist der Storch ein Raubvögel, der von seinen

Rameraden nicht für fähig erachtet wurde, die Meise nach den Eiden mitzumachen, oder aber, er ist irgendwo aus der Gefangenschaft entwichen.

(*) **Wildehausen, 1. Januar.** Im Jahre 1898 sind beim hiesigen Standesamte: Geburtsfälle 68. Geboren wurden 44 Knaben und 24 Mädchen, der Religion nach waren 44 evangelisch, 24 katholisch. 3 Kinder wurden unethisch geboren. Gestorben sind 58 Personen, davon waren 24 aus anderen Gemeinden, welche in den hiesigen Krankenhäusern starben, davon waren aus der Landgemeinde Wildehausen 3, aus der Gemeinde Goldenstedt 5, aus der Gemeinde Großmühlen 5, aus der Gemeinde Döllingen 2, aus der Gemeinde Biebek 2, aus der Gemeinde Garrel 1, von außerhalb des Herzogtums kamen 6. Von den Gestorbenen waren 37 männlichen und 21 weiblichen Geschlechts, 35 evangelischer, 23 katholischer Religion. Unter den Verstorbenen waren 4 todtgeborene Kinder. Es starben unter 1 Jahr alt 6 Kinder, im Alter von 1 bis 10 Jahren 9 Kinder, im Alter von 10 bis 20 Jahren 9 Personen, im Alter von 20 bis 30 Jahren 4 Personen, im Alter von 30 bis 40 Jahren 4 Personen, im Alter von 40 bis 50 Jahren 7 Personen, im Alter von 50 bis 60 Jahren 3 Personen im Alter von 60 bis 80 Jahren 6 Personen, im Alter von 70 bis 80 Jahren 8 Personen, über 80 Jahre alt 2 Personen. Die Zahl der Geburten — 68 — übersteigt die Zahl der einheimischen Gestorbenen — 34 — um das Doppelte. Eheschließungen fanden 20 statt, von den Ehepaaren waren 11 evangelisch, 7 katholisch, 2 gemischter Konfession, 1 geschlossene Ehe wurde, weil der Ehegatte schon verheiratet war, für nichtig erklärt. — Das neue Jahr ist diesmal bei ohne das übliche Neujahrsgießen angebrochen, auch von sonstigem Ull, wie er früher gebräuchlich war, hat man erfreulicherweise nichts vernommen. — Bei einer zum Schluß der Jagd von Doppelmeier Ammermann zu Garmshausen veranstalteten Treibjagd wurden 12 Hahn zur Strecke gebracht. — In diesem Jahre sind vier Schweinemärkte statt am 13. Januar, 10. Februar, 10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember. Es ist zu hoffen, daß diese Märkte, welche im vorigen Jahre sich verhältnismäßig gut eingeführt haben, immer mehr an Bedeutung zunehmen werden.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Dremen, 3. Januar.** Ein hartes Feuer brach gestern Nachmittag in dem Badhaus von Jung & Hoyer, große Allee 14, aus und vernichtete den dort lagernden wertvollen Vorrat an Tabak. Das Feuer wüthete gegen 3 Uhr zuerst auf dem Dachboden bemerklich; es hatte bereits einen großen Umfang angenommen, das die anfänglichen Bemühungen, es zu löschen, nicht von Erfolg waren, und die Feuerherde den schrecklichsten Stand hatte. Erst gegen 5 Uhr hatte man es in der Gewalt. Von der großen Allee war nur wenig von dem Flammen zu sehen, da der Wind hauptsächlich in dem hinteren Teil des Badhauses wüthete. So spielten sich die Einzelheiten des Löschens ab, ohne daß das zahlreich anwesende Publikum das sich in den Eingängen der Straße, die selbst völlig abgedeckt war, eingefunden hatte, etwas davon wahrnehmen konnte. Auch der Umfang des Brandes konnte man nur aus den starken Rauchwolken erraten, da die Natur des brennenden Materials es zu keiner bedeutenden Flammenbildung kommen ließ, um so weniger, als die Feuerherde die fast auch die beiden Sprengdampfer waren zur Verfügung nach der Raucherbrücke beordert — mit ihren ganzen Stützgerüthen herbeigeleitet war, mit Strömen von Wasser die brennende Masse überdeckte. Das Feuer wüthete namentlich auf dem zweiten und dem dritten Boden; der dort liegende Tabak — man spricht von 10,000 Ballen, der hauptsächlich nach Sumatra, Brasil, Mexiko, Domingo und Jaja, in dem Gesamtwerthe von etwas über eine Million Mark — ist so gut wie ganz vernichtet, da das, was vom Feuer verschont wurde, durch Wasser und Rauch unbrauchbar gemacht worden ist. Das feillich anwesende Wein- und Spirituosenlager von Emil Stürmer, Dier. Geert Nachfolger, blieb verschont. Ebenso das Badhaus von Er. Allee 121; der in demselben lagernde Tabak der Firma Wobenschütz & Co. hat allerdings durch Wasser und Rauch nicht unerheblichen Schaden gelitten. Auch das Badhaus von Haake & Co. in der Grüntenstraße, welches hinten an den Brandherd grenzt, ist durch Rauch beschädigt. Ueber den Ursprung des Feuers hat sich bislang nichts ermitteln lassen; bis Nachmittag 1 Uhr wurde auf dem ersten Boden noch gearbeitet, und bis 12 Uhr mittags waren Leute mit Probensieben in Gegenwart eines Polizeipolizisten beschäftigt. Der Schaden, den das Lager erlitten hat, ist, wie oben schon gesagt, sehr beträchtlich; er wird nahe an dem Gesamtwerth kommen. In die Dedung teilen sich folgende Versicherungs-gesellschaften: Norddeutsche 40, Transatlantische 30, Gladbacher 60, Nordvliet Union 60, Hanseatische 130, Nothen 70, Royal Insurance 40, London u. Lancashire 70, Feuer-Vers.-Ges. der Niederl. 20, Commercial Union 30, Palatine 30, Ein 40, North British 70, Westdeutsche 70, Leipziger 30, Eindeutsche 30, Londoner Aesthetanz Corp. 30, Alliance 30, Svea 30, Royal Exchange 30, Hamburg-Bremer 60, Union (Berlin) 30, Atlas 30, Taubend. Markt, zusammen 1,060,000 Mk. Das Badhaus Gr. Allee Nr. 14 ist Eigentum der Firma Schütte und Lehmkühf, die es bei der von ihr vertretenen Nordd. Feuerversicherungs-gesellschaft in Hamburg versichert hat. (Vr. Nachr.)

* **Geseftemünde, 1. Januar.** Der bedeutendste der hiesigen Fischdampfer-Meeder, Herr F. Wuffe, ist, wie schon gemeldet, gestorben. Der Verstorbenen hat sich aus kleinste Verhältnisse emporgearbeitet. Er war gelernter Zimmermann, wandte sich dann aber dem Fischhandel zu. Mit klarem Geist und weitem Blick erkannte er sehr schnell die zukünftige Bedeutung der Hochseefischerei und erbaute daher im Jahre 1881 den ersten Fischdampfer „Sagitta“. Zunächst bespöittelte man diese Initiative des Herrn Wuffe, dachte aber sehr bald anders darüber, und von diesem Zeitpunkt an dauerte der rasche Aufschwung der Hochseefischerei im allgemeinen und der hiesigen in besonderem Maße namentlich auch in der Erbauung der neuen Fischereifahrer die Fürsorge der Regierung dafür kennzeichnet. Wuffe nahm in der Entwicklung der ganzen Hochseefischerei eine leitende Stellung an der Spitze ein und wurde gelegentlich der Einwirkung des neuen Fischereifahrers durch den Kronenorden ausgezeichnet. Sein tüchtiger Unternehmungsgeist hat ihm nie verlassen. Wie er bahnbrechend für die Hochseefischerei gewirkt, so schaffte er auch rationales an deren Weiterbau und lenkte ihre Hilfswege durch Anlage von Gärten, Schaffung von Fischquanzen-Fabriken usw. in die richtigen gebunden Bahnen. In letzter Zeit war der Verstorbenen bestrebt, auch das Vertriebswesen mit seinen Dampfern zu besorgen, und sendte dazu den Fischdampfer „Friedrich“ aus. Herr Wuffe starb an den Folgen einer schweren Operation, der er sich in Berlin unterzog.

* **Beer, 1. Januar.** In der kirchlich abgehaltenen Hauptversammlung des ostfriesischen Stammviehzüchtervereins wurde dem „E. Angl.“ zufolge u. a. mitgeteilt, daß für das Stammuch ostfriesischer Rindviehzieher bereits über 10,000 Tiere getötet seien und daß der Zuchtsinspector am 1. Januar 1899 wieder

mit der Zahl 1 begonnen werde. Prämien für Führung des Privat-Züchter-Stammuchens sind zu verteilen an die Herren Tschinga-Nehaus, Dreemann-Küppers, Klugli-Engerhase je ein erster Preis à 40 Mk.; an die Herren T. Goppel-Bunderhammich, Jarbes-Neudorf, Tammen-Longewehr je ein zweiter Preis à 30 Mk.; an die Herren Gronewold-Wolgeten, Edgards-Kloster Angen je ein dritter Preis à 20 Mk. Lebende Erbauung finden die Bücher der Herren Nigts-Kiel, Heddinga-Garrel und Edgards-Georgshof. Als Zuschlagspreise zu den auf der Frankfurter Ausstellung für Bullen und Kühe erzielten ersten Preisen wurden wiederum bis zu 2000 Mk. verfügbar gestellt. Bei der Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden der ausgetretenen Herrn Langius-Beminga wurde Herr Wylggram-Wylggram gewählt. Der Präsident, Herr von Frese-Lopperum, teilte u. a. mit, daß die Begründung eines Zentralverbandes der gesamten Züchtervereine für Niederungs- und Viehzucht in Berlin erfolgt ist. Für den Sommer steht gelegentlich der 50jährigen Jubelfeier des landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland der Besuch des Zentral-Vereins der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft bevor.

Vorkum, 1. Januar. Seit längerer Zeit sind hier Bestrebungen im Gange, für unsere Insel eine Städte-Fernsprech-einrichtung mit Anschluß an das allgemeine Fernnetz des Festlandes zu erlangen, wie sie die beiden Nordseebäder Norderey und Sylt schon besitzen. Unsere Gemeinde hatte sich in der Angelegenheit an den Staatssekretär v. Bobbelski gewandt, indem sie darauf hinwies, daß Vorkum hinter seinen Konkurrenten Norderey und Sylt nicht zurückbleiben könne. Zu unserer lebhaften Freude ist jetzt vom Staatssekretär die Antwort eingegangen, daß er bereit sei, die Städte-Fernsprech-einrichtung und den Anschluß nach dem Festlande herzustellen, falls die Zurechtweisung eine jährliche Mindesteinnahme von 3500 Mark gewährleisten würden. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Summe aufgebracht werden wird. Die Verbindung nach dem Festlande wird jedenfalls durch ein Kabel zwischen Vorkum—Zülit—Norderey hergestellt werden. Von Norderey liegt bereits ein Kabel nach dem Festlande.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 2. Januar. Prof. Dr. Otto Harnack von der Technischen Hochschule in Darmstadt, welcher seit ca. acht Tagen zum Besuche seines Schwiegeraters hier eingetroffen war, wird seit dem 30. v. M. vermisst. Derselbe ging an dem genannten Tage nach 11 Uhr abends durch den Tiergarten und ist in seinem Wohnquartier nicht wieder eingetroffen. Auf den Nachforschungen über den Verbleib des Prof. Harnack ist eine Belohnung von 500 Mk. gesetzt. — **Reichenberg, 2. Januar.** In Grömmal bei Gablonz kam es am Neujahrsmorgen zu blutigen Ausschreitungen. Im Gasthause „Zur Schweiz“ und auf der Straße fand eine Anzahl wüthender Hiesiger untereinander statt. Als auf der Straße Hülfsleute ertönten, eilten aus dem benachbarten Gasthause zum „Tiroler“ mehrere Personen zur Hilfe herbei. Kurz darauf fanden aus dem Hause der Streitenden mehrere Schüsse, durch welche zwei Arbeiter tödlich verletzt wurden; einer derselben starb bald darauf. Auch der Wirtsohn aus dem „Tiroler“ wurde durch Messerstiche tödlich verletzt. In Die herrscht große Erregung.

Telegraphische Depeschen.

BTB. **Berlin, 3. Januar.** Dem „Voll-Anz.“ zufolge wird auch ein aus Kiel in Berlin eingetroffener Freund des darnieder Professor Harnack, mit dem dieser gleichzeitig eine Abendgesellschaft verließ, vermisst. Der verschwindende Professor Harnack ist ein Bruder des berühmten berliner Theologen Harnack. (Vergl. Kl. Mitteilungen.)

BTB. **Wien, 2. Januar.** Die „Neue Fr. Br.“ meldet aus Pest: Morgen Vormittag 10 Uhr findet das Billet-dieuell zwischen dem Ministerpräsidenten Banffy und Horvath statt. Es ist zweimaliger Aushilfswechsel auf 20 Schritt Distanz vereinbart.

BTB. **Petersburg, 2. Jan.** Die russische Telegraphen-Agentur bemerkt zu dem heute veröffentlichten kaiserlichen Ukas, durch welchen der Finanzminister angewiesen wird, 75 Millionen Rubel der zinslosen fiktionalen Schuld, welche durch Ausgabe von Papiergeld entstanden war, zu amortisieren, dieser Ukas sei die beste Antwort auf die im Auslande verbreiteten Gerüchte von mangelhafter Lage der russischen Finanzen und fragwürdigen Bemühungen Auslands, eine Anleihe im Auslande aufzunehmen. Wir können aus ganz sicherer Quelle mitteilen, führt die russische Telegraphen-Agentur weiter aus, daß die Frage einer Anleihe die Regierungstreue in keiner Weise beschäftigt, daß sie vielmehr von Vertretern der Finanzwelt ausgeht, welche unaufhörlich manigfache Vorschläge über den Abschluß einer neuen Anleihe an den Finanzminister richten. Solche Vorschläge wurden vergangenen Herbst während des Aufenthaltes des Herrn v. Witte im Auslande im besonders häufig unterbreitet. Man muß annehmen, daß der jetzt veröffentlichte Ukas, wo er den Kommentaren der Presse nicht ein Ende macht, wenigstens den russischen Finanzminister von allen unangebrachten, für jügendenden Bemühungen von Persönlichkeiten befreien wird, deren Dienste für ihn vollständig unnützig sind.

BTB. **Manila, 2. Januar.** Ein amerikanischer Avio ist hier eingetroffen und brachte die Nachricht, daß die Lage in Luzon äußerst kritisch sei. Die Vorstadt Molo ist von 1500 bewaffneten Eingeborenen besetzt, und weitere 17,000 Mann erwarten den Befehl zur Abfahrt von Negros-Island, welches 15 Stunden von Luzon entfernt ist. General Miller forderte die Uebergabe der Stadt bis zum Mittag des 30. Dezember und sicherte den Eingeborenen für Leben und Eigentum Schutz zu. Der General lehnte die Bitte der fremden Bewohner, einen Ausschuß zu gewähren, ab. Der General bereitete eine gewaltsame Landung vor. Allein bevor er hierzu Schritt, landete er einen Boten nach Manila zurück, um dieselbst Instruktionen eingeholen. Inzwischen haben die Aufständischen ihre Stellung verstärkt und rufen sich zum Widerstand. Als der Avio Luzon verließ, waren die Straßen von bewaffneten Soldaten gefüllt. Die öffentlichen Gebäude und die Kirchen, sowie die im Fluße liegenden Boote, sind mit Aufständischen besetzt.

Wettervorhersage

für Mittwoch, den 4. Januar:
Kälteres, fast windiges, wechselnd bewölkttes Wetter mit Schneefällen.

Die Restbestände

verkaufe noch bis zum 15. Januar zu enorm billigen Preisen.

der noch vorhandenen Winter-Konfektion in Kleiderstoffen, Buckstus u. Damen-Konfektion

P. F. Ritter.

Holz- und Schweine-Verkauf.

Der Fabrikant und Gutsbesitzer **H. S. Meyer** in Oldenburg läßt am **Montag, den 16. Januar, morgens 10 Uhr** anfangend, bei seinem Gute **Hundsmühlen**: **ca. 100 Hausen Fichten**, passend zu Nadeln, **ca. 25 Hausen Eichen und Buchen**, Nutz- u. Brennholz, **ca. 50 Hausen Weymouths-Kiefern**, ferner nach beendeten Holzverkauf: **50 bis 60 Stück große und kleine Schweine** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Bemerk wird noch, daß das Holz im sog. großen Buch liegt und gut abzufahren ist. Käufer ladet ein **W. Glogstein.**

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 4. Januar d. J.**, nachm. 4 Uhr, gelangen im **Auktionslokale an der Ritterstraße** hierelbst zur Versteigerung: **9 Sojas, 10 Tische, 1 Sekretär, 3 Nähmaschinen, 1 Spiegelschrank, 2 Spiegel, 1 Spieltisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Drehsessel, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Glasschrank und sonstige Hausgeräthschaften; ferner: 1 Reule und 1 Treten mit Bierapparat.**

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsen, Berlin**, Linienstraße 128, a. d. Gr. Friedrichstr., berüchtigt durch langjähr. Lieferungen an Mitglieder von Forst-, Jagd-, Post-, Militär-, Kreis-, Lehrer- und Beamtenvereinen, verbindet die neueste hochartige Familien-Nähmaschine „Krone“ Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fußbetrieb u. Verschleißlos für **50. Vierwöchentl. Probezeit**, 5jähr. Garantie. Wasch-, Kollmaschinen, sowie Klingenschiff-Nähmaschinen-Schnellnäher und schwere Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele 1000e in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall beschickt werden. Kataloge u. Anmerkungen kostenlos franko. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken „Krone“ sowie „Militaria“, „Herren- und Damen-Fahrräder“ von Mark 140 an.

Wollgarne,

wur anerkannt gute, haltbare Ware **W. Weber, Langestr. 86.**

Große Ketten 12 Mk.

mit rothem, grau- rothem oder weiß-rothem Zuleit mit geremelten neuen Federn (Eberbett, Unterbett und zwei Riffen). In besserer Ausführung... 20.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.- 95.- 100.- 110.- 120.- 130.- 140.- 150.- 160.- 170.- 180.- 190.- 200.- 210.- 220.- 230.- 240.- 250.- 260.- 270.- 280.- 290.- 300.- 310.- 320.- 330.- 340.- 350.- 360.- 370.- 380.- 390.- 400.- 410.- 420.- 430.- 440.- 450.- 460.- 470.- 480.- 490.- 500.- 510.- 520.- 530.- 540.- 550.- 560.- 570.- 580.- 590.- 600.- 610.- 620.- 630.- 640.- 650.- 660.- 670.- 680.- 690.- 700.- 710.- 720.- 730.- 740.- 750.- 760.- 770.- 780.- 790.- 800.- 810.- 820.- 830.- 840.- 850.- 860.- 870.- 880.- 890.- 900.- 910.- 920.- 930.- 940.- 950.- 960.- 970.- 980.- 990.- 1000.- 1010.- 1020.- 1030.- 1040.- 1050.- 1060.- 1070.- 1080.- 1090.- 1100.- 1110.- 1120.- 1130.- 1140.- 1150.- 1160.- 1170.- 1180.- 1190.- 1200.- 1210.- 1220.- 1230.- 1240.- 1250.- 1260.- 1270.- 1280.- 1290.- 1300.- 1310.- 1320.- 1330.- 1340.- 1350.- 1360.- 1370.- 1380.- 1390.- 1400.- 1410.- 1420.- 1430.- 1440.- 1450.- 1460.- 1470.- 1480.- 1490.- 1500.- 1510.- 1520.- 1530.- 1540.- 1550.- 1560.- 1570.- 1580.- 1590.- 1600.- 1610.- 1620.- 1630.- 1640.- 1650.- 1660.- 1670.- 1680.- 1690.- 1700.- 1710.- 1720.- 1730.- 1740.- 1750.- 1760.- 1770.- 1780.- 1790.- 1800.- 1810.- 1820.- 1830.- 1840.- 1850.- 1860.- 1870.- 1880.- 1890.- 1900.- 1910.- 1920.- 1930.- 1940.- 1950.- 1960.- 1970.- 1980.- 1990.- 2000.- 2010.- 2020.- 2030.- 2040.- 2050.- 2060.- 2070.- 2080.- 2090.- 2100.- 2110.- 2120.- 2130.- 2140.- 2150.- 2160.- 2170.- 2180.- 2190.- 2200.- 2210.- 2220.- 2230.- 2240.- 2250.- 2260.- 2270.- 2280.- 2290.- 2300.- 2310.- 2320.- 2330.- 2340.- 2350.- 2360.- 2370.- 2380.- 2390.- 2400.- 2410.- 2420.- 2430.- 2440.- 2450.- 2460.- 2470.- 2480.- 2490.- 2500.- 2510.- 2520.- 2530.- 2540.- 2550.- 2560.- 2570.- 2580.- 2590.- 2600.- 2610.- 2620.- 2630.- 2640.- 2650.- 2660.- 2670.- 2680.- 2690.- 2700.- 2710.- 2720.- 2730.- 2740.- 2750.- 2760.- 2770.- 2780.- 2790.- 2800.- 2810.- 2820.- 2830.- 2840.- 2850.- 2860.- 2870.- 2880.- 2890.- 2900.- 2910.- 2920.- 2930.- 2940.- 2950.- 2960.- 2970.- 2980.- 2990.- 3000.- 3010.- 3020.- 3030.- 3040.- 3050.- 3060.- 3070.- 3080.- 3090.- 3100.- 3110.- 3120.- 3130.- 3140.- 3150.- 3160.- 3170.- 3180.- 3190.- 3200.- 3210.- 3220.- 3230.- 3240.- 3250.- 3260.- 3270.- 3280.- 3290.- 3300.- 3310.- 3320.- 3330.- 3340.- 3350.- 3360.- 3370.- 3380.- 3390.- 3400.- 3410.- 3420.- 3430.- 3440.- 3450.- 3460.- 3470.- 3480.- 3490.- 3500.- 3510.- 3520.- 3530.- 3540.- 3550.- 3560.- 3570.- 3580.- 3590.- 3600.- 3610.- 3620.- 3630.- 3640.- 3650.- 3660.- 3670.- 3680.- 3690.- 3700.- 3710.- 3720.- 3730.- 3740.- 3750.- 3760.- 3770.- 3780.- 3790.- 3800.- 3810.- 3820.- 3830.- 3840.- 3850.- 3860.- 3870.- 3880.- 3890.- 3900.- 3910.- 3920.- 3930.- 3940.- 3950.- 3960.- 3970.- 3980.- 3990.- 4000.- 4010.- 4020.- 4030.- 4040.- 4050.- 4060.- 4070.- 4080.- 4090.- 4100.- 4110.- 4120.- 4130.- 4140.- 4150.- 4160.- 4170.- 4180.- 4190.- 4200.- 4210.- 4220.- 4230.- 4240.- 4250.- 4260.- 4270.- 4280.- 4290.- 4300.- 4310.- 4320.- 4330.- 4340.- 4350.- 4360.- 4370.- 4380.- 4390.- 4400.- 4410.- 4420.- 4430.- 4440.- 4450.- 4460.- 4470.- 4480.- 4490.- 4500.- 4510.- 4520.- 4530.- 4540.- 4550.- 4560.- 4570.- 4580.- 4590.- 4600.- 4610.- 4620.- 4630.- 4640.- 4650.- 4660.- 4670.- 4680.- 4690.- 4700.- 4710.- 4720.- 4730.- 4740.- 4750.- 4760.- 4770.- 4780.- 4790.- 4800.- 4810.- 4820.- 4830.- 4840.- 4850.- 4860.- 4870.- 4880.- 4890.- 4900.- 4910.- 4920.- 4930.- 4940.- 4950.- 4960.- 4970.- 4980.- 4990.- 5000.- 5010.- 5020.- 5030.- 5040.- 5050.- 5060.- 5070.- 5080.- 5090.- 5100.- 5110.- 5120.- 5130.- 5140.- 5150.- 5160.- 5170.- 5180.- 5190.- 5200.- 5210.- 5220.- 5230.- 5240.- 5250.- 5260.- 5270.- 5280.- 5290.- 5300.- 5310.- 5320.- 5330.- 5340.- 5350.- 5360.- 5370.- 5380.- 5390.- 5400.- 5410.- 5420.- 5430.- 5440.- 5450.- 5460.- 5470.- 5480.- 5490.- 5500.- 5510.- 5520.- 5530.- 5540.- 5550.- 5560.- 5570.- 5580.- 5590.- 5600.- 5610.- 5620.- 5630.- 5640.- 5650.- 5660.- 5670.- 5680.- 5690.- 5700.- 5710.- 5720.- 5730.- 5740.- 5750.- 5760.- 5770.- 5780.- 5790.- 5800.- 5810.- 5820.- 5830.- 5840.- 5850.- 5860.- 5870.- 5880.- 5890.- 5900.- 5910.- 5920.- 5930.- 5940.- 5950.- 5960.- 5970.- 5980.- 5990.- 6000.- 6010.- 6020.- 6030.- 6040.- 6050.- 6060.- 6070.- 6080.- 6090.- 6100.- 6110.- 6120.- 6130.- 6140.- 6150.- 6160.- 6170.- 6180.- 6190.- 6200.- 6210.- 6220.- 6230.- 6240.- 6250.- 6260.- 6270.- 6280.- 6290.- 6300.- 6310.- 6320.- 6330.- 6340.- 6350.- 6360.- 6370.- 6380.- 6390.- 6400.- 6410.- 6420.- 6430.- 6440.- 6450.- 6460.- 6470.- 6480.- 6490.- 6500.- 6510.- 6520.- 6530.- 6540.- 6550.- 6560.- 6570.- 6580.- 6590.- 6600.- 6610.- 6620.- 6630.- 6640.- 6650.- 6660.- 6670.- 6680.- 6690.- 6700.- 6710.- 6720.- 6730.- 6740.- 6750.- 6760.- 6770.- 6780.- 6790.- 6800.- 6810.- 6820.- 6830.- 6840.- 6850.- 6860.- 6870.- 6880.- 6890.- 6900.- 6910.- 6920.- 6930.- 6940.- 6950.- 6960.- 6970.- 6980.- 6990.- 7000.- 7010.- 7020.- 7030.- 7040.- 7050.- 7060.- 7070.- 7080.- 7090.- 7100.- 7110.- 7120.- 7130.- 7140.- 7150.- 7160.- 7170.- 7180.- 7190.- 7200.- 7210.- 7220.- 7230.- 7240.- 7250.- 7260.- 7270.- 7280.- 7290.- 7300.- 7310.- 7320.- 7330.- 7340.- 7350.- 7360.- 7370.- 7380.- 7390.- 7400.- 7410.- 7420.- 7430.- 7440.- 7450.- 7460.- 7470.- 7480.- 7490.- 7500.- 7510.- 7520.- 7530.- 7540.- 7550.- 7560.- 7570.- 7580.- 7590.- 7600.- 7610.- 7620.- 7630.- 7640.- 7650.- 7660.- 7670.- 7680.- 7690.- 7700.- 7710.- 7720.- 7730.- 7740.- 7750.- 7760.- 7770.- 7780.- 7790.- 7800.- 7810.- 7820.- 7830.- 7840.- 7850.- 7860.- 7870.- 7880.- 7890.- 7900.- 7910.- 7920.- 7930.- 7940.- 7950.- 7960.- 7970.- 7980.- 7990.- 8000.- 8010.- 8020.- 8030.- 8040.- 8050.- 8060.- 8070.- 8080.- 8090.- 8100.- 8110.- 8120.- 8130.- 8140.- 8150.- 8160.- 8170.- 8180.- 8190.- 8200.- 8210.- 8220.- 8230.- 8240.- 8250.- 8260.- 8270.- 8280.- 8290.- 8300.- 8310.- 8320.- 8330.- 8340.- 8350.- 8360.- 8370.- 8380.- 8390.- 8400.- 8410.- 8420.- 8430.- 8440.- 8450.- 8460.- 8470.- 8480.- 8490.- 8500.- 8510.- 8520.- 8530.- 8540.- 8550.- 8560.- 8570.- 8580.- 8590.- 8600.- 8610.- 8620.- 8630.- 8640.- 8650.- 8660.- 8670.- 8680.- 8690.- 8700.- 8710.- 8720.- 8730.- 8740.- 8750.- 8760.- 8770.- 8780.- 8790.- 8800.- 8810.- 8820.- 8830.- 8840.- 8850.- 8860.- 8870.- 8880.- 8890.- 8900.- 8910.- 8920.- 8930.- 8940.- 8950.- 8960.- 8970.- 8980.- 8990.- 9000.- 9010.- 9020.- 9030.- 9040.- 9050.- 9060.- 9070.- 9080.- 9090.- 9100.- 9110.- 9120.- 9130.- 9140.- 9150.- 9160.- 9170.- 9180.- 9190.- 9200.- 9210.- 9220.- 9230.- 9240.- 9250.- 9260.- 9270.- 9280.- 9290.- 9300.- 9310.- 9320.- 9330.- 9340.- 9350.- 9360.- 9370.- 9380.- 9390.- 9400.- 9410.- 9420.- 9430.- 9440.- 9450.- 9460.- 9470.- 9480.- 9490.- 9500.- 9510.- 9520.- 9530.- 9540.- 9550.- 9560.- 9570.- 9580.- 9590.- 9600.- 9610.- 9620.- 9630.- 9640.- 9650.- 9660.- 9670.- 9680.- 9690.- 9700.- 9710.- 9720.- 9730.- 9740.- 9750.- 9760.- 9770.- 9780.- 9790.- 9800.- 9810.- 9820.- 9830.- 9840.- 9850.- 9860.- 9870.- 9880.- 9890.- 9900.- 9910.- 9920.- 9930.- 9940.- 9950.- 9960.- 9970.- 9980.- 9990.- 10000.- 10010.- 10020.- 10030.- 10040.- 10050.- 10060.- 10070.- 10080.- 10090.- 10100.- 10110.- 10120.- 10130.- 10140.- 10150.- 10160.- 10170.- 10180.- 10190.- 10200.- 10210.- 10220.- 10230.- 10240.- 10250.- 10260.- 10270.- 10280.- 10290.- 10300.- 10310.- 10320.- 10330.- 10340.- 10350.- 10360.- 10370.- 10380.- 10390.- 10400.- 10410.- 10420.- 10430.- 10440.- 10450.- 10460.- 10470.- 10480.- 10490.- 10500.- 10510.- 10520.- 10530.- 10540.- 10550.- 10560.- 10570.- 10580.- 10590.- 10600.- 10610.- 10620.- 10630.- 10640.- 10650.- 10660.- 10670.- 10680.- 10690.- 10700.- 10710.- 10720.- 10730.- 10740.- 10750.- 10760.- 10770.- 10780.- 10790.- 10800.- 10810.- 10820.- 10830.- 10840.- 10850.- 10860.- 10870.- 10880.- 10890.- 10900.- 10910.- 10920.- 10930.- 10940.- 10950.- 10960.- 10970.- 10980.- 10990.- 11000.- 11010.- 11020.- 11030.- 11040.- 11050.- 11060.- 11070.- 11080.- 11090.- 11100.- 11110.- 11120.- 11130.- 11140.- 11150.- 11160.- 11170.- 11180.- 11190.- 11200.- 11210.- 11220.- 11230.- 11240.- 11250.- 11260.- 11270.- 11280.- 11290.- 11300.- 11310.- 11320.- 11330.- 11340.- 11350.- 11360.- 11370.- 11380.- 11390.- 11400.- 11410.- 11420.- 11430.- 11440.- 11450.- 11460.- 11470.- 11480.- 11490.- 11500.- 11510.- 11520.- 11530.- 11540.- 11550.- 11560.- 11570.- 11580.- 11590.- 11600.- 11610.- 11620.- 11630.- 11640.- 11650.- 11660.- 11670.- 11680.- 11690.- 11700.- 11710.- 11720.- 11730.- 11740.- 11750.- 11760.- 11770.- 11780.- 11790.- 11800.- 11810.- 11820.- 11830.- 11840.- 11850.- 11860.- 11870.- 11880.- 11890.- 11900.- 11910.- 11920.- 11930.- 11940.- 11950.- 11960.- 11970.- 11980.- 11990.- 12000.- 12010.- 12020.- 12030.- 12040.- 12050.- 12060.- 12070.- 12080.- 12090.- 12100.- 12110.- 12120.- 12130.- 12140.- 12150.- 12160.- 12170.- 12180.- 12190.- 12200.- 12210.- 12220.- 12230.- 12240.- 12250.- 12260.- 12270.- 12280.- 12290.- 12300.- 12310.- 12320.- 12330.- 12340.- 12350.- 12360.- 12370.- 12380.- 12390.- 12400.- 12410.- 12420.- 12430.- 12440.- 12450.- 12460.- 12470.- 12480.- 12490.- 12500.- 12510.- 12520.- 12530.- 12540.- 12550.- 12560.- 12570.- 12580.- 12590.- 12600.- 12610.- 12620.- 12630.- 12640.- 12650.- 12660.- 12670.- 12680.- 12690.- 12700.- 12710.- 12720.- 12730.- 12740.- 12750.- 12760.- 12770.- 12780.- 12790.- 12800.- 12810.- 12820.- 12830.- 12840.- 12850.- 12860.- 12870.- 12880.- 12890.- 12900.- 12910.- 12920.- 12930.- 12940.- 12950.- 12960.- 12970.- 12980.- 12990.- 13000.- 13010.- 13020.- 13030.- 13040.- 13050.- 13060.- 13070.- 13080.- 13090.- 13100.- 13110.- 13120.- 13130.- 13140.- 13150.- 13160.- 13170.- 13180.- 13190.- 13200.- 13210.- 13220.- 13230.- 13240.- 13250.- 13260.- 13270.- 13280.- 13290.- 13300.- 13310.- 13320.- 13330.- 13340.- 13350.- 13360.- 13370.- 13380.- 13390.- 13400.- 13410.- 13420.- 13430.- 13440.- 13450.- 13460.- 13470.- 13480.- 13490.- 13500.- 13510.- 13520.- 13530.- 13540.- 13550.- 13560.- 13570.- 13580.- 13590.- 13600.- 13610.- 13620.- 13630.- 13640.- 13650.- 13660.- 13670.- 13680.- 13690.- 13700.- 13710.- 13720.- 13730.- 13740.- 13750.- 13760.- 13770.- 13780.- 13790.- 13800.- 13810.- 13820.- 13830.- 13840.- 13850.- 13860.- 13870.- 13880.- 13890.- 13900.- 13910.- 13920.- 13930.- 13940.- 13950.- 13960.- 13970.- 13980.- 13990.- 14000.- 14010.- 14020.- 14030.- 14040.- 14050.- 14060.- 14070.- 14080.- 14090.- 14100.- 14110.- 14120.- 14130.- 14140.- 14150.- 14160.- 14170.- 14180.- 14190.- 14200.- 14210.- 14220.- 14230.- 14240.- 14250.- 14260.- 14270.- 14280.- 14290.- 14300.- 14310.- 14320.- 14330.- 14340.- 14350.- 14360.- 14370.- 14380.- 14390.- 14400.- 14410.- 14420.- 14430.- 14440.- 14450.- 14460.- 14470.- 14480.- 14490.- 14500.- 14510.- 14520.- 14530.- 14540.- 14550.- 14560.- 14570.- 14580.- 14590.- 14600.- 14610.- 14620.- 14630.- 14640.- 14650.- 14660.- 14670.- 14680.- 14690.- 14700.- 14710.- 14720.- 14730.- 14740.- 14750.- 14760.- 14770.- 14780.- 14790.- 14800.- 14810.- 14820.- 14830.- 14840.- 14850.- 14860.- 14870.- 14880.- 14890.- 14900.- 14910.- 14920.- 14930.- 14940.- 14950.- 14960.- 14970.- 14980.- 14990.- 15000.- 15010.- 15020.- 15030.- 15040.- 15050.- 15060.- 15070.- 15080.- 15090.- 15100.- 15110.- 15120.- 15130.- 15140.- 15150.- 15160.- 15170.- 15180.- 15190.- 15200.- 15210.- 15220.- 15230.- 15240.- 15250.- 15260.- 15270.- 15280.- 15290.- 15300.- 15310.- 15320.- 15330.- 15340.- 15350.- 15360.- 15370.- 15380.- 15390.- 15400.- 15410.- 15420.- 15430.- 15440.- 15450.- 15460.- 15470.- 15480.- 15490.- 15500.- 15510.- 15520.- 15530.- 15540.- 15550.- 15560.- 15570.- 15580.- 15590.- 15600.- 15610.- 15620.- 15630.- 15640.- 15650.- 15660.- 15670.- 15680.- 15690.- 15700.- 15710.- 15720.- 15730.- 15740.- 15750.- 15760.- 15770.- 15780.- 15790.- 15800.- 15810.- 15820.- 15830.- 15840.- 15850.- 15860.- 15870.- 15880.- 15890.- 15900.- 15910.- 15920.- 15930.- 15940.- 15950.- 15960.- 15970.- 15980.- 15990.- 16000.- 16010.- 16020.- 16030.- 16040.- 16050.- 16060.- 16070.- 16080.- 16090.- 16100.- 16110.- 16120.- 16130.- 16140.- 16150.- 16160.- 16170.- 16180.- 16190.- 16200.- 16210.- 16220.- 16230.- 16240.- 16250.- 16260.- 16270.- 16280.- 16290.- 16300.- 16310.- 16320.- 16330.- 16340.- 16350.- 16360.- 16370.- 16380.- 16390.- 16400.- 16410.- 16420.- 16430.- 16440.- 16450.- 16460.- 16470.- 16480.- 16490.- 16500.- 16510.- 16520.- 16530.- 16540.- 16550.- 16560.- 16570.- 16580.- 16590.- 16600.- 16610.- 16620.- 16630.- 16640.- 16650.- 16660.- 16670.- 16680.- 16690.- 16700.- 16710.- 16720.- 16730.- 16740.- 16750.- 16760.- 16770.- 16780.- 16790.- 16800.- 16810.- 16820.- 16830.- 16840.- 16850.- 16860.- 16870.- 16880.- 16890.- 16900.- 16910.- 16920.- 16930.- 16940.- 16950.- 16960.- 16970.- 16980.- 16990.- 17000.- 17010.- 17020.- 17030.- 17040.- 17050.- 17060.- 17070.- 17080.- 17090.- 17100.- 17110.- 17120.- 17130.- 17140.- 17150.- 17160.- 17170.- 17180.- 17190.- 17200.- 17210.- 17220.- 17230.- 17240.- 17250.- 17260.- 17270.- 17280.- 17290.- 17300.- 17310.- 17320.- 17330.- 17340.- 17350.- 17360.- 17370.- 17380.- 17390.- 17400.- 17410.-

Etwas 10 1/2 Uhr vormittags ist der Oberfeuermann Kwik aus Groß-Sirells beim Feuermachen des Grobbermarsjacks durch eigene Unvorsichtigkeit auf den Steuerbord-Fußtrittbaum und dann ins Meer gefallen. Es ist wahrscheinlich, daß er sofort tot war. Dem Kapit. Rischhoff ist kein Verfall an den Vorfällen des 12. Februar beizumessen.

Ein weiterer angelegter Fall, der Verlust des Braker Rahns „Genrit“, Schiffer Schumader, infolge einer Kollision mit einem Dampfer vor etwa 14 Tagen auf der Elbe, gelangte nicht zur Verhandlung, da der Name des betr. Dampfers noch nicht bekannt ist, und zuvor eine Vernehmung der Leuten jenes Dampfers erfolgen soll.

Aus aller Welt.

Von den Finsternissen des Jahres 1899. Es werden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die zweite Sonnen- und die zweite Mondfinsternis sichtbar sein werden. Die erste Sonnenfinsternis ist partiell und findet in der Nacht vom 11. zum 12. Januar statt, ist aber bei uns vollkommen unsichtbar. Die zweite Sonnenfinsternis ist ebenfalls partiell und findet in den Vormittagsstunden des 8. Juni statt. Sie beginnt 5 Uhr 41 Minuten morgens mitten im Golf von Biscaya, erstreckt sich über die nordwestliche Hälfte Europas, das nördliche Sibirien, die nördlichen und nordwestlichen Küstengebiete Amerikas und die Nordpolargegenden und endet 9 Uhr 27 Minuten vormittags im Norden des Großen Ozeans südöstlich von Kamtschatka. Die Größe der Finsternis, welche überhaupt sehr bedeutend ist, wird in unseren Gegenden durchschnittlich nur ein Zehntel des Sonnendurchmessers betragen. Die erste Mondfinsternis ist total und ereignet sich in den Mittagsstunden des 23. Juni, während die dritte Sonnenfinsternis, die in den frühen Morgenstunden des 3. Dezember vor sich geht, ringförmig ist. Die zweite Mondfinsternis ist partiell und ereignet sich in den Morgenstunden des 17. Dezember. Sie beginnt 12 Uhr 44 Minuten und endet 4 Uhr 8 Minuten morgens. Sichtbar wird dieselbe sein in Asien mit Ausnahme der östlichen Küstengebiete, im Indischen Ocean, in Europa und Afrika, im Atlantischen Ocean und in Amerika.

Eine gebänderte Eisenbahnstation.

Aus Palermo wird geschrieben: Die Verwaltung der Eisenbahn Palermo-Gorzone hatte seit zehn Jahren keine Einkommenserhöhung erzielt. Durch Meliorationen, Beschwerden und andere Mittel gelangte sie fortwährend Einnahmen, jedoch der Steuererheber zulegt etwa 235,000 Lire zu fordern hatte. Als die Verwaltung diesen Tage eine schlagartige Rate von 47,000 Lire nicht zahlen wollte oder konnte, schritt der Steuererheber in aller Form Rechtsens zur Pfändung des Hauptbahnhofes in Palermo und des Verwaltungsgebäudes. Die Linie Palermo-Gorzone hat jetzt den Unternehmern nur wenig Freude bereitet, da sie fast gar nicht abwirft.

Verschwindende Inseln.

Das englische Vermessungsbüreau „Banguin“ ist in Natalose, Tongainien, eingetroffen. Ueber das Ergebnis der von ihm während der verfloffenen Monate vorgenommenen nautischen Aufnahmen teilt der „Frankf. Ztg.“ aus Sidney geschrieben, daß dasselbe zu einer wesentlichen Verbesserung der jetzigen englischen Nautikarten führen dürfte, da neben der genaueren Fixierung einer Anzahl schon bekannter Inseln eine ganze Reihe bisher unbekannter aufgefunden und eingetragen worden ist. Insbesondere verdient in diesem das gämliche Verschwinden der Meis-Insel hervorgehoben zu werden. Im Jahre 1880 sagte die Insel noch an 150 Fuß über dem Meeresspiegel empor, heute ist sie, wenn man von dem Meer, das sich schon damals unter ihr befand hatte, abstrich, spurlos verschwunden. Voraussichtlich handelt es sich hier um gleiche Erscheinungen wie diejenigen, auf welche das Verschwinden der im Süden der Tonga-Gruppe gelegenen Salomo-Inseln zurückzuführen ist.

Etwas Wurfliges.

Vor einiger Zeit glaubte man, das tausendjährige Jubiläum der Wurst feiern zu können. Dies giebt einem Mitarbeiter der „Zeitschrift für Völkerverständnis“ den Anlaß, festzustellen, was über die Geschichte der Wurst wirklich zu sagen ist. Daß die Wurst gerade im Jahre 898 erfunden sein soll, ist nur als Scherz aufzufassen. Das Wort „wurst“ ist spezifisch deutsch, nicht allgemein germanisch, es ist erst in der jüngeren althochdeutschen Zeit, im 11. Jahrhundert für farcinum, salisium in christlichen Belegen zu finden. Das schließt natürlich nicht aus, daß es in dieser Bedeutung schon älter ist. In jener Zeit werden auch schon Leberwürst und Blutwürst unterschieden; etwas später findet sich dann auch die Knoblauchwürst, dann die Mettwurst. Das Wurstmachen wurde von dem „Wurster“ besorgt. Dichter des 13. und 14. Jahrhunderts, welche die Tafeltrunden rühmen, wie der Zürcher Hablaub, vergessen nicht, neben fettem Braten und Schinken auch die Würste zu loben.

Ein probates Mittel.

Der neueste „Simplicissimus“ giebt folgendes Geschichtchen zum Besten, das so viel Lebensweisheit enthält, daß man es gern nach-erzählt, auch wenn es nicht mehr ganz neu ist: Eine ständische Zeitung hatte ein Preisauschreiben an alle verheirateten Frauen erlassen für die beste Antwort auf folgende Frage: „Wie erhält eine Frau sich am besten die Liebe des Mannes und die Ehe glücklich?“ Es kam eine Flut von Antworten, philologische Abhandlungen, physiologische Erklärungen usw. usw., sogar Männer hatten geantwortet. Aber den Preis bekam doch der kurze lateinische Ratsschlag: „Bütele die Bestie gut!“

Bigamie und Bürgerliches Gesetzbuch.

Kann es vorkommen, daß ein Mann nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch zwei Frauen zugleich hat? Diese Frage beantwortet Rechtsanwalt Dr. Friedrichs in der neuesten Nummer der „Deutschen Juristenzeitung“ wie folgt: Selbstverständlich ist die Frage für die Regel zu verneinen. Ich habe aber zwei Fälle gefunden, in denen sie zu bejahen ist. Vielleicht giebt es noch mehrere. I. Der Mann läßt sich von seiner ersten Frau scheiden, heiratet nach Rechtskraft des Urteils eine zweite. Nach Schließung der zweiten Ehe erhebt die erste Frau die Nichtigkeits- oder Restitutionsklage und bringt damit durch. Dann ist die zweite Ehe (formgerechte Verschließung vorausgesetzt) von Anfang an gültig gewesen. Das Gesetz läßt weder die Nichtigkeitsklage (Bürgerliches Gesetzbuch 1323) noch die

Anfechtungsklage (Bürgerliches Gesetzbuch 1330) wegen eines Unstandes zu, der nach der Verschließung eingetreten ist (andere ansehender Name, Komm., Nr. 4 zu § 1309 B. G. B., ohne Gründe und jedenfalls zu Unrecht). Die alte Ehe wird durch Aufhebung des Ehehindernisses wieder hergestellt; es bestehen also zwei gültige Ehen. — II. Der Mann heiratet zunächst in formgerechter Weise, aber im geschäftsunfähigen (B. G. B. 104) Zustande. Diese Ehe ist nichtig (B. G. B. 1325). Sie bildet ein Hindernis für die Eingehung einer zweiten Ehe (B. G. B. 1309), aber nur ein aufhebendes: nur das Befahren einer gültigen Ehe ist ein trennendes öffentliches Hindernis (B. G. B. 1326 und Bland dazu). Der Mann kann also, wenn dem Standesbeamten die frühere Ehe verheimlicht wird, eine neue Ehe eingehen, und diese neue Ehe ist gültig, wenn die Geschäftsunfähigkeit zur Zeit der Eingehung behoben ist. Wenn nun der Mann nach Behebung seiner Geschäftsunfähigkeit und nach Eingehung der zweiten Ehe die erste Ehe in irgend einer Form befaßt, so ist auch diese als von Anfang an gültig anzusehen (B. G. B. 1325). Der Mann ist also auch in diesem Falle zweimal gültig verheiratet.

Der Konful.

Roman aus meinen Tagen von Fr. von Bülow. (Fortsetzung.)

39) Sylfa ließ die Blätter sinken und nahm sie wieder auf. Sein Blut siedete.

Weise ist der Mann, welcher Schmachtschritten, deren Tendenz ihm verächtlich sein muß, ungetrieben läßt. Dazu gehört aber die Festigkeit und Ruhe der Seele, die nur das Alter giebt. Auf jugendlich lebhaften Menschen übt der seelenberührende Inhalt niedriger Pamphlete eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, ähnlich wie der Abgrund auf den vom Schwindel Befallenen. Und wenn es den Tod bringt, er blickt in die gähnende Tiefe.

Gegen einen persönlichen Angreifer setzt man sich zur Wehr, sei's mit der Waffe, sei's mit Worten. Dann ist die Sache erledigt. Gegen einen Schlag, der von der öffentlichen Meinung ausgeht, ist man wehrlos.

Mit Entsetzen fühlte Sylfa, wie sich Erbitterung und Haß, diese tödlichen Entkränkungen des Gemütes, in seine Seele stahlen.

„Kann man durch irgend ein Mißgeschick dahin gelangen, hassen zu müssen, was man lieben möchte?“ fragte er sich. Mit raschen, schnellen Schritten ging er auf und nieder. Er wollte dieser Macht der Finsternis nicht unterliegen, er wollte nicht! Noch war er Manns genug, sich dagegen zu erwehren!

„Sie müssen es nicht besser,“ sagte er sich wieder und wieder. „Sie urteilen nach dem Erfolg und sie haben recht. Was gerät sie mein Wollen an? Was ist damit erreicht habe, heißt das Endurteil.“

Aber der Morphiumgenuß der letzten vierzehn Tage hatte schwächend auf seine Nerven gewirkt. Er hatte seine Elastizität verloren. Die Gedanken wollten nicht recht gehorchen. Immer wieder häuften sie an jenen thörichten Zeitungsgeschwätz. Immer wieder füllte er den heißen Horn auf, aber der ihn wünschende machte, alle diese Urteilslosigkeiten, die sich zu seinen Nichten aufwarfen, zu Boden schmeißen und zerhacken zu können, wie die Papiersegen, die sie mit ihrem Gift behandelt hatten!

Allein selbst wenn ihm dies möglich gewesen wäre, die in die Welt hinaustrumpelten Verdamnungsurteile würden ihre Herold überlebt haben. Gesprochenes ist durch keine Macht der Welt ungesprochen zu machen, ebenso wenig wie sich Geschaffenes in den Schoß der Ewigkeit zurückdrängen ließ.

Und schließlich kam es ja gar nicht darauf an! Was war er denn überhaupt?

Er griff mit der Hand nach der Stirn. Wie das hämmerte und glühte! War er nicht bereits im Begriff, den Verstand zu verlieren? Es fiel ihm ein, daß viele Menschen den ihnen von außen kommenden Urteilen mehr Glauben schenken als der Stimme ihres eigenen unsicheren Empfindens. Nebst man ihnen eine Weile vor, sie seien krank oder schlecht, so gelangte sie dahin, es zu glauben, und enden damit, es zu sein. Ob er wohl dahin zu bringen wäre, sich für einen Wahnsinnigen oder einen Verbrecher zu halten?

Mit einer gewaltsamen Willensanstrengung schüttelte er diese irren Phantasien ab und trat an das Fenster.

Friedlich und in Sonnenlicht getaucht lag die Stadt, lag das weite Meer zu seinen Füßen. In dem tiefblauen Meer schwammen einzelne weiße Wolken. Die Morgenluft kühlte sich an.

Das war alles groß und still und ging nach seinen uralten, ehernen Gezeiten. Die Möglichkeit eines Aufstehens gegen die Gezehe war allein dem schwachen Menschenbergen vorbehalten.

Sein eigenes Geschick erschien ihm auf einmal atomhaft klein. Was war der Einzelne angesichts dieser Majestät? Da durchzuckte ihn etwas wie der Stich eines Messers. Dort ging im Schatten der Kaiserliche Kapitän Brillow mit einer jungen europäisch gebliebenen Frau am Arm. Sie war mit dem Postdampfer angekommen, frei und ihre Kinder.

Da hatte der vertraute Mann sie nun kommen lassen, auf sein Wort hin, und er war unsicher, dies Wort einzulösen! Wie sollte er, der moralisch Geächtete, noch irgend einen Menschen schätzen können?

Er meinte von fern zu sehen, wie der Kapitän vor Glitz strahlte, und wandte sich hastig ab.

Da lagen ja noch seine Feinde. Unstet irte sein Blick über die Adressen und blieb auf den geraden und festen Schriftstücken seines Onkels, des Wirklichen Geheimen Legationsrats von K., haften.

„Der kennt mich und hat mich lieb,“ dachte er mit dem nach Trost kranken Empfinden eines gehandhabten Kindes, das in die Arme seiner Mutter flüchtet. Er öffnete den Briefumschlag und las:

„Lieber May!

Ich schreibe diesmal in tiefem Schmerz. Du hast diejenigen, die Dich liebten und stolze Erwartungen in Dich

setzten, bitter getäuscht. Wohin hat sich nur Dein Sinn verirrt, daß Du den wahrhaftigen Gedanken fassen konntest, Deinen eigenen Willen gegen den Deiner Vorgesetzten durchsetzen zu wollen?

Es ist vollkommen einerlei, ob Du mit Deiner Darlegung der strittigen Punkte recht hast oder nicht. Darauf kommt es nicht an. Deine Aufgabe war es nicht, für uns zu denken, sondern unsere Gedanken auszuführen. Konntest Du das nicht mit Deinem Rechtsbewußtsein vereinbaren, so blieb Dir unbenommen, dein Patent in unsere Hände zurückzuliegen. Dies ist so einfach, daß ich noch heute nicht fasse, wach' unselige Wahnvorstellung Dich von dem geraden Weg des Rechts und der Pflicht ablenken konnte.

Du hast Dir selbst das Urteil gesprochen, lieber May, denn Du hast bewiesen, daß Du zum Staatsbeamten untauglich bist. Untauglich zum Dienst im preussischen Staate ist jeder, der nicht variieren kann.

Unsern Preußenlande ist viel Gelbdenk mit entpuffen und viel Geisteskraft. Aber weder der Gelbdenk noch die Geisteskraft sind es gewesen, die Preußens Größe schufen, sondern der Geist der Subordination, — des Gehorhams ohne Widerspruch. Hastest Du das vergessen?

Vor mir liegen Deine früheren Briefe. Da erweist Du Dich vll eben Unwillens über die deutsche Nationaluntugend, den Ungehorsamkeitsbündel. „Jeder Einzelne schwört darauf, den Weg zum Heil am besten zu wissen,“ schreibt Du. „Und einen Wismarck nicht einmal wollen sie das Götzenbild individueller Wohnweisheit zum Opfer bringen! Die blinder Thoren!“ Ja, mein lieber Junge, hast Du es denn jetzt besser gemacht als die, die Du verdammst? Ich kann Dir sagen, was einst der alte Prophet Nathan den König David entgegenrief, als dieser zornig gegen den reichen Mann der Erzählung auftrah: Dieser Mann bist Du!

Sylfa las nicht weiter. Er konnte die Buchstaben nicht mehr erkennen. Mehrere Nacht schien sich auf ihn zu senken. „Dieser Mann bist Du!“ wiederholte er laut; „dieser Mann bist Du!“

Was konnte er dagegen einwenden? Nichts. Er hatte freilich geklagt, ein heldenmütiges Waagnis, ein Opfer zu bringen. Aber glaubten nicht alle jene vereinten Geister, deren Unfähigkeit, sich unterzuordnen, er als ein nationales Unglück beklagte, dasselbe?

Dieser Mann bist Du!

Im Drangeben des Jäh's hatte die Pflicht gelegen. Das war das Opfer gewesen, das er hatte bringen sollen, ganz allein das!

Nun hatte er sich als ein Rebbe erwiesen und war doch keiner! Nein, er war kein Rebbe, er war ein Preuge, der an die Notwendigkeit des Gehorhams glaubte! Er war kein Rebbe! Er wollte keiner sein! Er verdammte die Widergesichtigkeit. Sie bedeutete Zersplitterung, Auflösung, Verächtung! Er, May Sylfa, sah das Heil seines Vaterlandes in der heldenhaften Unterordnung auch des Tüchtigsten unter das Ganze! Ja, das war es, was er wollte und wollte und allezeit vertreten hatte!

Und dennoch war er diesem Grundsatz bei der ersten Veranlassung untreu geworden. Was war ihm denn in den Sinn gekommen? War das nicht die Ueberhebung des Wahnsinns? Er hätte eben so gut verlangen können, daß sich die Sonne und die Planeten einmal ihm zu Gefallen um die Erde drehen möchten!

Mit bis zum Hellsehen geschärften Blick ließ er noch einmal die Ereignisse der letzten Monate an sich vorbeiziehen. Wie glatt sich eines an das andere reihte, wie organisch eins dem anderen entwuchs! Sollte er nicht in jedem Augenblick gerade so denken und handeln müssen?

Er mußte! Das war ja Nellys Weisheit! Und das sollte ihm als einzige Lösung all' dieser qualvollen Verwirrung übrig bleiben!

Er konnte nicht handeln, wie er wollte. Ein inneres, geheimnisvolles Geheiß zwang ihn. Er war das willenlose Werkzeug einer unbekanntem Macht. Er mußte!

Seine müde gekehrten Gedanken suchten verweilungsvoll nach einem Ausweg; aber wo er sich hinwandte, fand er sich vor derselben unübersteiglichen Mauer. Er konnte nicht leben, wie er wollte; er mußte!

Aber er mußte nicht leben. Das war's! Welche Ruhe kam über ihn mit diesem Wort der Erlösung! Hier stand er, — dort im Nebenzimmer lag die Todeswaffe. Nur einige Abschiedsworte an Nelly noch, dann Ruhe.

Er setzte sich an den Schreibtisch, nahm einen seiner wappengeschmückten Briefbogen und schrieb mechanisch:

„Süße, geliebte Nelly!“

Aber über der Anstrengung, seine Gedanken auf Nelly zu richten, versank er auf's neue in fiebriges Grübeln. Er ließ die Feder fallen und kühlte den Kopf an die Wand.

(Fortsetzung folgt.)

Sport-Nachrichten.

Die neue Verordnung für die Beförderung von Fahrrädern. Am 1. Januar ist auf den gesamten preussischen Staatsbahnen die nachstehende neue Verordnung für den Transport von Fahrrädern in Kraft getreten: „Unverpackte einseitige Zweiräder werden im Verkehre zwischen den Stationen der preussischen Staatsbahnen in der Regel nur in Personenzügen befördert. Inwiefern Schnellzüge zur Beförderung benutzt werden dürfen, wird besonders von den einzelnen Betriebsdirektionen bekannt gegeben. Die Annahme der Räder hat durch den Packmeister am Packwagen des Zuges zu erfolgen. Fahrräder, die nicht so sicher und dauerhaft verpackt sind, daß ihre Beschädigung während der Beförderung ausgeschlossen ist, sind als unverpackt anzusehen. Der Reisende hat das Fahrrad selbst an den Packwagen zu bringen, auf der Bestimmungstation in Empfang zu nehmen und bei etwaigem Wechsel des Packwagens auf den Umsteigestationen an den Packwagen des Anschlusszuges zu überführen. Will ein Reisender hierbei die Hilfe von Gepäckträgern oder Bahnarbeitern in

Anspruch nehmen, so ist dies zu gestatten, sofern eine Entschädigung nach dem Gepächtrakt erfolgt. Die Patrone und am Rade befestigtes Gepäch sind vor dem Transport abzunehmen. Will ein Reisender, der im Weste eines für alle Güte gültigen Fahrtausweises ist, einen von der Beförderung unverbundener einjähriger Zweiräder ausgeschlossenen Schnellzug benutzen, so kann das Rad mit einem diesem Schnellzuge vorausfahrenden oder nachfolgenden Personenzug befördert werden, wenn es rechtzeitig vor Abgang des Zuges bei der Gepächabfertigungsstelle aufgegeben wird. Das Rad wird dann nach Vorlegung des Fahrtausweises und der Fahrtraktate auf Gepächschein abgefertigt. Der Reisende hat die fehlende Verpackung anzuerkennen. Bei Rückgabe des Rades wird außer dem Gepächschein auch die Fahrtraktate eingezogen. Die Fahrtraktate, ohne welche kein Rad befördert wird, sind an den Fahrtrakt- oder Gepächhalten zu lösen; der Preis einer Karte beträgt für jedes zur Beförderung aufgegebenes Fahrrad 50 Pfg., ohne Unterchied auf eventuell gewährleitetes Freigepäd. Auf einen Fahrtausweis können drei Räder aufgegeben werden. Für den Berliner Vorortverkehr bleiben die alten Bestimmungen bestehen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 3. Jan. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Verbs-Bank.

3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- föndbar bis 1905	Anlauf	Verlauf
101,40	101,85	
3/4 pSt. do. do.	101,30	101,85
3/4 pSt. do. do.	94	84,55
3/4 pSt. Alte Oldenb. Konfols	100	101
3/4 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins- zahlung)	100	—
3 pSt. do. do.	91,50	92,50
3/4 pSt. Schulverschreib. der faall. Vobentredit- Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers fündbar)	100	101
3 pSt. Oldenb. Bräunische Anleihe	133,60	134,40
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unföndbar bis 1905	101,30	101,85
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101,40	101,95
3 pSt. do. do.	94,30	94,85
3/4 pSt. Pr. mer. Staats-Anleihe von 1898	100,70	101,25
4 pSt. Hufjänger, Wilhelmsauer, Stollkammer	100	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3/4 pSt. Hufjänger Amtsh., Hohenrad.	98	—
3/4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	99
3/4 pSt. Hufjänger Stadt-Anleihe	97,50	98,25
4 pSt. Gutin-Vüderer Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4 pSt. Wüstau-Farrelm-Arhangen Cfb.-Prior. gar.	100,70	101,25
4 pSt. Wladislawsk-Git.-Prior. faall. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente	98,90	94,45

(Stüde von 10000 fl. und darüber.)

4 pSt. alte ital. Rente (Stüde v. 4000 fl. u. darunter)	94	94,70
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Bire im Verkauf 1/4 pSt. höher)	59,50	60,05
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	100,40	100,95
4 pSt. do. (Stüde von 500 fl.)	100,50	101,20
4 pSt. Transval Eisenb.-Oblig. v. 97, faall. gar.	99,60	100,15
4 pSt. do. do., Serie XIV, unföndbar bis 1907	101,70	102
3/4 pSt. Pfandbriefe der Medlenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unföndbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, rück- zahlbar 102	101	—
4 pSt. Wapen-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106

Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.
4 pSt. Zins von 1. Januar) — — — — —

Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.) — — — — —

Oldenb. Dampf- u. Mhd.-Aktien (4 pSt. Zins von 1. Januar) — — — — —

Wapen-Prior.-Akt. III. Em. (40 pSt. Zins v. 1. Jan.)
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in 98 168,25 169,05
" " London " " 1 £ " " 20,36 20,46
" " New-York " " 1 Doll. " " 4,18 4,28
Holländische Banknoten für 10 Gulden " " 16,82 —

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Verbs-Bank-Aktien 170 pSt. bez. G.
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustheft) 120,50 pSt. bez. G.

Oldenb. Verleger-Gesellschaft-Aktien ver St. —
Diktator der Deutschen Reichsbank 6 pSt.
Darlehenszins do. do. 5 pSt.
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.

Oldenburg, 3. Januar. Kursbericht der Olden-
burgischen Landesbank.

3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unföndbar	Eintauf	Verlauf
101,40	101,95	
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,30	101,85
3 pSt. dergleichen	94	94,55
3/4 pSt. Oldenburg. Konf. Anleihe	100	101
3/4 pSt. Neue dergleichen mit Halbjähr. Zinsen	100	101
3 pSt. dergleichen	91,50	92,50
3 pSt. Oldenburg. Bräunische Obligationen in pSt.	133,60	134,40
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unföndbar	101,30	101,85
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101,40	101,95
3 pSt. dergleichen	94,30	94,85
4 pSt. dergleichen. Amtverbands- u. Kommunalanleihen	100	101
3/4 pSt. dergleichen	98	99
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	101,60	102,15
4 pSt. do. " " " " 1000.—	101,70	102,40
4 pSt. do. " " " " 1000.—	101,40	101,95
4 pSt. Italienische Rente, große Stüde	93,90	94,45
do. kleine do.	94	94,70
4 pSt. gar. Gutin-Vüderer Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3/4 pSt. Braunschweig. Landesbahn-Obligat.	98,90	99,65
4 pSt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	59,50	60,05
do. dergleichen kleine Stüde	59,60	60,30
4 pSt. dergleichen gar. steuerf. Auffische Eisenb.-Priorit. verh. Verlosung u. Kündigung bis 1909 auszuschließen	100,50	101,05
3 pSt. Haab + Debenburg-Eisenbahn-Obligations- Obligations, III. Em.	76,70	77,25
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligations	99,90	100,45
4 pSt. Frankfurt Hypoth.-Kredit-Ver. Antzschscheine	99,10	—
4 pSt. dergleichen, bis 1902 unföndbar	99,90	100,20
3/4 pSt. dergleichen, bis 1906 unföndbar	97,90	98,20
3/4 pSt. Preuss. Central-Vobentredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unföndbar	97,70	98,25
3/4 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligations von 1896, bis 1906 unföndbar	97,70	98,25
4 pSt. Preuss. Vobent-Kredit-Pfandbriefe, bis 1905 unföndbar	101,70	102
3/4 pSt. dergleichen, bis 1907 unföndbar	96,30	96,85
3/4 pSt. Samd. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1908 unföndbar	98,70	99
3/4 pSt. Hufjänger-Vob. Kred.-Pfandbriefe, bis 1904 unföndbar	96,20	96,75
4 pSt. Schönewald. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unföndbar	102,20	102,50
3/4 pSt. dergleichen, bis 1906 unföndbar	99,20	99,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in 98	168,25	169,05
" " London " " 1 £ " " 20,36	20,36	20,46
" " New-York " " 1 Doll. " " 4,18	4,18	4,28
Holländische Banknoten für 10 Gulden " " 16,80	—	—

Oldenburg, 3. Januar. Kursbericht der Oldenburger
Bank.

3/4 pSt. Oldenburgische Konfols, ganzjährige Coupons	100	101
3/4 pSt. neue Oldenburgische Konfols, halbjährige Coupons	100	101
3 pSt. Oldenburgische Konfols	91,50	92,50
3/4 pSt. do. Vobentredit-Pfandbriefe	100	101
3 pSt. do. Bräm.-Anleihe (40 Thlr.- Stüde)	133,60	134,40
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mk. im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	100	—
3/4 pSt. do. Kommunal-Anleihen	98	99
(Stüde à 100 Mk. im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	—	—
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unföndbar bis 1905	101,40	101,95
3/4 pSt. do.	101,30	101,85
3 pSt. do.	94	94,55
3/4 pSt. Preussische Konfols, convertierte, un- föndbar bis 1905	101,30	101,85

3/4 pSt. do.	101,40	101,95
3 pSt. do.	94,80	94,85
3/4 pSt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfbr., fond.	95,70	96,25
3/4 pSt. do. unt. f. 1910	97,20	97,50
4 pSt. do.	99,95	100,50
4 pSt. do. unt. f. 1905	100,95	101,25
3/4 pSt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., fond.	96,20	96,75
3/4 pSt. do. unföndbar bis 1908	98,70	99
4 pSt. do. unföndbar bis 1900	99,70	100,25
3/4 pSt. Medlb. Hyp.-Bank-Pfbr., fond., un- föndbar bis 1900	96,20	96,75
3/4 pSt. do. unföndbar bis 1905	96,70	97
3/4 pSt. Mitteldeutsche Vobentredit-Anst.-Pfand- briefe, unföndbar bis 1906	98,70	99
4 pSt. Mitteldeutsche Vobentredit-Anst.-Pfandbr., unföndbar bis 1906	101,45	101,75
4 pSt. Bonn. Hypoth.-Bank-Pfbr., unt. f. 1900	99,70	100
3/4 pSt. lb. Preuss. Vobentredit-Bank-Pfandbr., Serie V-VIII, unföndbar bis 1907	96,30	96,85
4 pSt. do. unföndbar bis 1900	99,90	100,45
4/4 pSt. Klosterneub.-Prior.-Oblig., unt. f. 1903, rückzahlbar à 102 pSt.	103	104
4 pSt. neue steuerfreie italienische Rente	93,20	93,75
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	101,60	102,15
4 pSt. do.	101,60	102,15
4 pSt. Rumänische amortisierbare Rente von 1898	91,40	91,95
4 pSt. Ungarische Goldrente	100,40	100,95
do. kleine Stüde	100,80	101,35
3/4 pSt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	88,40	88,95
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unt. f. 6. 1908	99,20	99,75
4 pSt. Nijasan-Walraf garant. Eisenb.-Priorit. von 1898, unföndbar bis 1909	100,50	101,05
4 pSt. Wladislawsk garant. Eisenb.-Priorit. von 1898, unföndbar bis 1909	100,50	101,05
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,25	169,05
do. " London 1 Str. à "	20,36	20,46
do. " Paris 100 fr. à "	80,80	81,20
do. " New-York 1 Doll. à "	4,185	4,235
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. a "	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a "	16,83	16,93

Ständesamtliche Nachrichten
aus der Gemeinde Oldenburg vom 25. bis 31. Dezember 1898.
I. Eheschließungen.
Keine.
II. Geburten.
Sohn des Schmieds Hrn. Aug. Weinradus zu Drielafermoor;
besgl. des Trompeters Wlth. Brömje zu Oldenburg; besgl. des
Glasmachers Paul Kraft daj. — Tochter des Zimmermanns
Gerh. Brand daj.; besgl. des Zimmermanns Herrn. Heint. Bernh.
Hagemann daj.; besgl. des Landmanns Gerh. Döhlmann daj.
III. Sterbefälle.
Arbeiter Gerhard Bröjke zu Oldenburg, 62 J.; Cigarren-
arbeiter Joh. Hrn. Widmann zu Drielafermoor, 16 J.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.
Olden der Landgemeinde Oldenburg. Versammlung
am 7. Januar 1899, abends 6 1/2 Uhr, in Herrn's Gasthaus in
Woorhausen. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Tierarztes
Reinländer in Oldenburg über Fohlenzucht. 2. Bericht über die
außerordentliche Central-Aussschüß-Sitzung. 3. Berichtsbereits.

Kampfgenossen-Berein Oldenburg.
Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Versammlung am Donnerstag, den 5. Januar d. J.,
abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).
Tagesordnung: Kaisers Geburtstag.
Oldenburger Kirche.
Sonntag, den 8. Januar, 1. u. Epiph.:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.
Mittwoch, den 4. Januar, abends 8 Uhr: Bibel-
stunde in der Pastoret: Pastor Köster.

Oldenburgische Staatsbahn.
Mittwoch, den 11. Januar
d. J., wird 10,20 Uhr
abends ein Sonder-
personenzug von Bedtha
nach Schneidertung, sowie
sowie 11,10 Uhr abends von Bedtha nach
Lohne gefahren, welcher auf allen Stationen
nach Bedarf halten u. 10,45 Uhr in Schneid-
ertung, 11,28 Uhr in Lohne eintrifft und
Grosch. Eisenbahn-Direktion.

Immobil-Verkauf.
Oldenburg. Das dem Proprietär E.
F. J. Vertram hieselbst gehörige, an der
Sohammsstraße unter Nr. 10 hieselbst belegene
Hausgrundstück,
bestehend aus einem zu zwei Wohnungen und
einem Laden eingerichteten Hause, Stall
und großem Garten, soll am
Sonntag, den 7. Januar d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
im Restaurant des Herrn Scheele hieselbst,
Biegelhofstraße Nr. 1, mit Antritt
zum 1. Mai 1899 zum dritten und
letzten Male öffentlich meistbietend zum
Verkaufe aufgesetzt werden.
In dem Hause wird z. Bt. ein Kordwaren- u.
Geschäft betrieben. — Die Gebäude befinden
sich in bestem baulichen Zustande.
Geboten sind bis jetzt nur 7500 M.
Wlth. Müller,
Rechnungsführer, fl. Kirchgstr. 9.

Eine kleine Stelle,
nahe Bahnhof Ohmstede belegen, groß
ca. 7 Sch.-Z. (nur bestes, ertragsfähiges
Garten- u. Ackerland), mit einem darauf
neu zu erbauenden, zu 2 Wohnungen
vorgezeichneten Wohnhause steht unter
meiner Nachweisung mit Antritt zum
1. Mai d. J. billig zum Verkauf. Die
Wohnungen sollen separat (jede für sich
abgeschlossen) sein und je 1 Küche, 2
Kammern, Küche und Keller enthalten,
auch sollen für jede Wohnung die
nötigen Ställe eingerichtet werden.
Kaufeshaber wollen sich baldigst an
mich wenden, da jetzt noch etwaige ge-
wünschte Änderungen im Bauplan
möglich sind.
A. Varnhoff, Rechkstr. 5.

5000 M. verdienen.
und mehr kann
jeder Herr und
jede Dame durch
Gebrauch un-
serer Agenten
schnell erlangen.
Offizien unter, M. 7. 97 u. poste
restante Wien, Hauptpost.
Oldenburg. Empf. mit z. Schneidern
in u. außer d. Hause. F. Kramer, Kompit. 5b.
Oberhausen. Zu verk. mehrere Eisen
und Etern. für Drechsler und Holzschuf-
macher passend. Herrn. Münnich.
Rasteder-Südenbe. Zu verkaufen eine
gute Milchkuh, welche Witte d. Wts.
Inhd. And. Meyer.

Vieh- u. Holz- u. Verkauf
in Streck b. Sandkrug.
Der Hausmann S. Gramberg in Streck
läßt am
Montag, den 30. Janr. d. J.,
nachm. 1 Uhr anf.:
1 junge schwere Kuh, alsdann
7 tiebdie allerbeste 3- u. 2jäh. } nahe am
Duenen, } Kalben,
1 2jähriger Ochsen,
1 3jähriger dito,
1 Hindschier,
15 trächtige Schweine, beste Rasse und als-
dann nahe am Ferkeln,
2 5 Monate alte Schweine,
ferner: 20,000 kg gut gewonnenes Hen, so-
wie Stroß,
50 Haufen Dühren, Sparren, Latten und
Brennholz,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu freundlichst einladet
S. Ripken, Aufst.
Kindertwagen, einjährig, und einen Liege-
wagen verkaufe ich wegen Geschäftsaufgabe
zu Spottpreisen.
S. Hansen, Johannisstr. 10.
Zu verk. 8 trächt. Schweine, wovon
4 in 14 Tagen und 4 in 3 Wochen ferkeln
müssen.
Streck, Stat. Sandkrug. Münnich.

Frisches Magonfleisch vom Reh
1/2 kg 30 Pfg.
Hasen, Heine, billigst.
Rehziemer à Stück 8—10 Mk.
Rehstücken à Stück 5—7 Mk.
Rehblätter 1/2 kg 60 Pfg.,
fertig gespickt per Stück 2 Mk.
Große frische Hasen, pr. Stück
7 1/2—9 Pfd. schwer, 3—4 Mk.
C. G. Baars,
innerer Damm 6.
Büfe. Zu verkaufen einen besten 1 Jahr
2 Mon. alten Zuchtschiff.
August Münnich.
Zahn-Atelier
von Frau Brühlmann, Langestraße 68
(neben Hotel Fischer).
Behandlung ev. schmerzlos. Niedrige Preise.
Griffede. Zu verkaufen 3 fette Ochsen.
Joh. Eiting.
Zu verk. ein fast neuer Kindertwagen.
1. Eghenstr. 17a.
Gotthard Latte
Annoncen-Expedition,
Hamburg, Stadthausbrücke 3.
Vermittlung von Anzeigen aller Art
zu den günstigsten Bedingungen.

Zum Jahreswechsel empfehle:

Geschäftsbücher, Biliorhabites, Soenneckens Briefordner u. Docher, Lohn- u. Prozentbücher, Rechnungen und Rechnungsauszüge, Quittungen, Wechsel, Mitteilungen und Kostenanschläge.
Sämtliche Kontovartikel billigst berechnet.

H. K. Joh. Kreutzfeldt

Papierhandlung.

Ich wohne jetzt **Adorferstr. 42** und halte mich meiner Kundschaft bestens empfohlen.
Aug. Seume, Schneidermeister.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100,000 Lose, darunter 50,000 Gewinne und eine Prämie im Betrage von:

- 1 Prämie *M.* 200,000,
- 1 Gewinn " 500,000,
- 1 " " 300,000,
- 1 " " 150,000,
- 1 " " 100,000,
- 1 à 60,000, 3 à 50,000, 4 à 40,000,
- 7 à 30,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000,
- 12 à 10,000, 62 à 5,000, 80 à 3,000

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Mark 700,000.

Die Lotterie besteht aus 5 Klassen, die erste wird gezogen am **9. und 10. Januar 1899.**

Hierzu empfiehlt Loje:

- $\frac{1}{10}$ à 4,40, $\frac{1}{5}$ à 8,80, $\frac{1}{2}$ à 22,
- $\frac{1}{4}$ à 44 *M.* und für alle 5 Klassen
- $\frac{1}{10}$ à 22, $\frac{1}{5}$ à 44, $\frac{1}{2}$ à 110,
- $\frac{1}{4}$ à 220 *M.*

Die konzeptionierte Kollektion
Otto Wulff, Oldenburg i./Gr.

Loje

Braunschweiger Lotterie,
Ziehung 1 Klasse 9. und 10. Januar 1899,
empfehle $\frac{1}{4}$ Los *M.* 5,50, $\frac{1}{2}$ Los *M.* 2,75.
B. Kreje, Oldenburg, Kreisger. 13.
Konzeptionierte Lotterie-Kollekte.

L. Ciliax.

Geschäfts-Couverts u. Briefpapier.



L. Ciliax, Oldenburg i./Gr.
Aerographische Sammelblätter
No. 1211.
Kantschuk-Stampen

Papier-Lager. Schreibwaren.

Soenneckens Briefordner,
Geschäftsbücher,
Copierbücher, Konto-Auszüge etc.

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlangung eines dicken, schwarzen, weichen, u. in allen Richtungen, Circulir- u. Zoll, entzündend wirkenden, durch diese Dank- und Anerkennungs-schreiben bewiesenen.

Erfolg garantiert!

à Dose *M.* 1.- u. 2.- nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiefchein. Die Dose in Wasser, per Lauge, oder Wein, des Betrag, (auch in Wein, oder Kaffee), hinein setz zu bester durch schreiben bestellen.

Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer,**
Hamburg-Bergfelde.

Künstliche Trauerkränze und Blumen

zum Selbstbinden empfiehlt

G. Sullmann, Bremer Chauffee.

Schweinstädgel, Rippen u. Blumen sind wieder vorrätig.

Oldenburger Fleischwarenfabrik.

6000 Gewinne auf nur 78 000 Lose

II. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm.
Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899

Lose à *M.* 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Pomologisches Institut Reutlingen.

Höhere Lehranstalt für Obst- & Gartenbau.

Beginn des Frühjahrs-, Sommer- und Baumwärterskurses am **6. März 1899.**

Statuten der Lehranstalt, sowie Preisverzeichnisse über die in den ausgebildeten Baum-schulen erzogenen Pflanzen, ferner über Gemüses- und Blumen-Sämereien, Garten-geräte u. i. w. gratis und franco. Der Direktor und Besitzer: **Fr. Lucas.**

Schmidt's

D.R. Patent Nr. 76720.

Patent-Waschmaschinen

sind allen voran

Allein-Vertrieb **C. Koch** Wittensteiner Solwaaren-Industrie **Berleburg (Westfalen)**

Neelle Heirat!

Für ein gebildetes, junges Mädchen, Mitte der 20er, von angenehmem Aussehen, mit guter Aussteuer und einigen tausend Mark Vermögen, suche ich eine passende Partie. Bewerber besteben ihre Adresse unter Angabe ihrer Vermögensverhältnisse sub J. A. 1820 bei Rudolf Woffe, Bremen, niederzulegen. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Discretion wird zugesichert.

Wohnungen.

Lehe bei Sahn. Zu vermieten zum 1. Mai 1899 ein **Generalshaus**. Land kann nach Bedarf und Grasung für 2 Kühe beigegeben werden.
Joh. Fr. Garms.

Zu verm. eine **Unterverwohnung** mit Garten. an ruhige Bewohner. Diensträume 30.

Zu verm. zum 1. Mai eine **Wohnung** mit Land an der **Donnerschwerer Chaussee**. Nachzufragen hinter der Lehmtühle 8.

Bakanzien und Stellengefuche.

Gefucht zu Mai von einer Dame eine **Wohnung** (3 Räume) in der Nähe der 1. Dobbensstraße.
Leichtstraße 2, oben.

Gefucht zu Ende Januar nach answärts eine erfahrene, zuverlässige Frau als **Kinderwärterin** zur Pflege eines kleinen Kindes.
Melbungen **Verbarfir. 21, unten.**

Donnerschwee. Gefucht zu Ostern oder Mai ein **Malerelehrling.**
G. Dumen, bei Goyers Brauerei.

Zu Ostern wird für ein Kolonial-Delikatessen- und Weingeschäft ein junger Mann als **Lehrling** gesucht.

Zum baldigen Antritt ein **jüngerer Kommit** und ein kleiner **Hausknecht** von ca. 16 bis 17 Jahren.
Offerten unter **H.** postl. erbeten.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort oder Ostern ein

Lehrling

gesucht mit guten Schulkenntnissen. Offerten unter **B. D.** an die Exp. d. Bl.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Neuer Bürgerklub.

Am Donnerstag, den 5. d. M.:
Großer Neujahrball
in **Doodis Etablissement.**
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Krieger-Berein der Landg. Oldenburg.

Die bisher noch nicht abgeholtten Gewinne, Los Nr. 2, 4, 5, 12, 58, 121, 74, 75, 91, 214, 34, 95, 312, 40, 42, 46, 98, 473, 93; 525, 34, 54, 56, 71, 630, 716, 895, 909, 56, 1007, 44, 45, 1102, 45, 54, 1231, 52, 66, 1255, 71, 1471, sind bis zum 8. d. Mts. in Empfang zu nehmen, andernfalls dieselben zum Besten der Unterstiftungs-kasse verkauft werden.
D. B.

Ohmstede-Donnerschwerer Gesangverein.
Generalversammlung
am **Wittwoch, den 4. Januar d. J.,** abends 8 Uhr, im „**Donnerschwerer Krug.**“
Der Vorstand.

Rittel.
Am **Freitag, den 20. Januar,** feiert der **Gesangverein „Liederkrantz“** sein **V. Stiftungsfest**
bei **G. Neuhans,** wozu freundlichst einladet **D. B.**

Edewecht.

Am **Freitag, den 6. Januar n. J.:**
Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des **Oldenburg. Dragoner-Regiments Nr. 19.**
Nachdem:
Ball.
Anfang pr. 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **G. Mägge.**

Der **Verein der selbständigen Dienstmänner und Gepäckträger** feiert seinen alljährlich stattfindenden **Ball**
am **Donnerstag, den 5. Januar 1899,** abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im **„Hotel zum Lindenhof,“** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Für meinen Biegeleibetrieb suche ich einen tüchtigen soliden
Biegeleibmeister.
Nur mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen versehenen Bewerber wollen sich melden.
Rehorn b. Sahn. F. Wiegrefe.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höder, für den lokalen Teil: B. Ehlers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg